

ARIANE ANTOLIĆ

Fehlerhafte Kapitalerhöhungen

*Schriften zum
Unternehmens- und Kapitalmarktrecht
125*

Mohr Siebeck

Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Jörn Axel Kämmerer, Karsten Schmidt und Rüdiger Veil

125



Ariane Antolić

Fehlerhafte Kapitalerhöhungen

Eine Untersuchung von Mängelrecht, Bestandsschutz
und Rechtsfolgen am Beispiel von AG und GmbH

Mohr Siebeck

Ariane Antolić, geboren 1995; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg i.Br.; 2020 Erste juristische Staatsprüfung; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht, Abt. I: Wirtschaftsrecht der Universität Freiburg i.Br.; Rechtsreferendariat am LG Freiburg i.Br.
orcid.org/0009-0000-3827-7273

ISBN 978-3-16-163381-2 / eISBN 978-3-16-163382-9

DOI 10.1628/ 978-3-16-163382-9

ISSN 2193-7273 / eISSN 2569-4480

(Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2023 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur konnten im Wesentlichen bis Januar 2024, vereinzelt auch noch darüber hinaus berücksichtigt werden.

Herzlicher Dank gilt zunächst meinem akademischen Lehrer und Doktorvater Herrn Professor Dr. Jan Lieder LL.M. (Harvard) für die Anregung zur Wahl des Themas sowie für die vorbildliche Begleitung und die wissenschaftliche Freiheit bei der Erstellung dieser Untersuchung. Während meiner langjährigen Zeit zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft und folgend als wissenschaftliche Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl am Institut für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht in Freiburg hat er mir Gelegenheit gegeben, an verschiedensten Forschungsprojekten mitzuwirken und mir so inspirierende Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit ermöglicht. Auf meine Zeit am Lehrstuhl werde ich stets mit Freude und Dankbarkeit zurückblicken. Weiterhin möchte ich Herrn Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M. (University of Chicago), für die überaus rasche und sorgfältige Erstellung des Zweitgutachtens sowie die wertvollen Anmerkungen und Anregungen danken.

Darüber hinaus danke ich herzlich den Herren Professoren Dr. Dr. h.c. Jörn Axel Kämmerer, Dr. Dr. h.c. mult. Karsten Schmidt und Dr. Rüdiger Veil für die Aufnahme der Arbeit in die Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht. Zum Ausdruck bringen möchte ich zudem meine Dankbarkeit für die großzügige Förderung dieser Arbeit durch die Auszeichnung mit dem Förderpreis der Esche Schümann Commichau Stiftung.

Den mit Abstand größten Dank schulde ich allerdings meinen Eltern, Robert und Sabrina Antolić. Sie haben mich nicht nur zu meiner kompletten Ausbildung und zur Erstellung dieser Arbeit ermutigt und mir meinen gesamten Bildungsweg ermöglicht, sondern mich darüber hinaus auch in jeglicher Lebenslage stets vorbehalt- sowie bedingungslos unterstützt. Dabei konnte ich mich immer auf sie und ihren liebevollen, motivierenden Zuspruch verlassen. Meinem Vater Robert Antolić gilt außerdem besonderer Dank für die mühevollen und akribischen Korrektur dieser Untersuchung. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Inhaltsübersicht

Erster Teil: Einleitung	1
§ 1 Einleitung	3
A. Untersuchungsgegenstand und dessen inhaltliche Eingrenzung	5
B. Praxisrelevanz und Ziel der Untersuchung	7
§ 2 Gang der Untersuchung	9
Zweiter Teil: Rechtshistorische Untersuchung	11
§ 3 Einführung	13
§ 4 Die Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	14
A. Einführung	14
B. Relevanz für die Untersuchung	15
C. Rechtsvergleichende Herkunftsuntersuchung	16
D. Nationale Implementierung	43
E. Einflussnahme im deutschsprachigen Rechtskreis	67
F. Zusammenfassung und Fazit	73
§ 5 Fehlerhafte Kapitalerhöhungen im historischen Kontext	75
A. Erste Berührungspunkte der Rechtsprechung	75
B. Historische Behandlung fehlerhafter Kapitalerhöhungen	76
C. Extension der Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	93
§ 6 Von der Lehre der fehlerhaften Gesellschaft zur Lehre vom fehlerhaften Organisationsakt	116
A. Eigenständige Lehre	117
B. Kritische Stellungnahme zur Terminologie	121
§ 7 Zusammenfassung	129

Dritter Teil: Rechtsdogmatische Untersuchung	131
§ 8 Einleitung	133
§ 9 Die fehlerhafte Kapitalerhöhung in der Aktiengesellschaft.....	134
A. Grundlagen.....	134
B. Die reguläre Kapitalerhöhung gem. §§ 182–191 AktG	135
C. Die bedingte Kapitalerhöhung gem. §§ 192–201 AktG.....	173
D. Die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gem. §§ 202–206 AktG.....	191
E. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem. §§ 207–220 AktG	217
F. Schlussbetrachtung zur Aktiengesellschaft	239
§ 10 Die fehlerhafte Kapitalerhöhung in der Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	241
A. Grundlagen.....	241
B. Die reguläre Kapitalerhöhung gem. §§ 55–57b GmbHG.....	248
C. Die Kapitalerhöhung mittels genehmigten Kapital gem. § 55a GmbHG	274
D. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem. §§ 57c–57o GmbHG	293
E. Zusammenfassende gesellschaftsformübergreifende Wertung	313
§ 11 Normative Heilung der Mangelhaftigkeit	315
A. Zweck und Wirkung.....	315
B. Heilung der Nichtigkeit nach § 242 AktG	316
C. Heilung nach § 185 Abs. 3 AktG.....	318
D. Heilung nach § 244 AktG.....	321
E. Schlussfolgerung	323
§ 12 Das aktienrechtliche Freigabeverfahren nach § 246a AktG	325
A. Implementierung	325
B. Regelungsinhalt und -zweck.....	326
C. Reichweite der Bestandskraft	328
D. Anwendbarkeit auf die GmbH.....	331
§ 13 Behandlung und Bewältigung fehlerhafter Kapitalerhöhungen	339
A. Rechtsfolgen vor Eintragung.....	339
B. Rechtsfolgen nach Eintragung.....	341
C. Auswirkung auf nachfolgende Kapitalerhöhungen.....	382

D. Endgültige Bestandskraft durch Reparatur	385
<i>§ 14 Zusammenfassendes Fazit zur rechtsdogmatischen Untersuchung</i>	<i>403</i>
Vierter Teil: Rechtspolitische Untersuchung	405
<i>§ 15 Einführung</i>	<i>407</i>
<i>§ 16 Die fehlerhafte Kapitalerhöhung als rechtspolitische Thematik</i>	<i>408</i>
A. Notwendigkeit eines rechtswissenschaftlichen Diskurses	408
B. Normative Bestandsaufnahme	410
C. Überlegungen zu einer Novellierung de lege ferenda	412
D. Zusammenfassung	428
Fünfter Teil: Schlussbetrachtung und Thesen	429
<i>§ 17 Schlussbetrachtung</i>	<i>431</i>
<i>§ 18 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesenform.....</i>	<i>433</i>
A. Rechtshistorische Untersuchung.....	433
B. Rechtsdogmatische Untersuchung	436
C. Rechtspolitische Untersuchung	444
Annex.....	446
A. Reguläre Kapitalerhöhung.....	446
B. Genehmigtes Kapital	447
C. Bedingtes Kapital	448
Literaturverzeichnis	449
Sachregister.....	493

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Erster Teil: Einleitung.....	1
§ 1 Einleitung.....	3
A. Untersuchungsgegenstand und dessen inhaltliche Eingrenzung.....	5
B. Praxisrelevanz und Ziel der Untersuchung.....	7
I. Darstellung der Praxisrelevanz anhand eines aktuellen Beispiels.....	7
II. Ziel der Untersuchung.....	7
§ 2 Gang der Untersuchung.....	9
Zweiter Teil: Rechtshistorische Untersuchung.....	11
§ 3 Einführung.....	13
§ 4 Die Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft.....	14
A. Einführung.....	14
B. Relevanz für die Untersuchung.....	15
C. Rechtsvergleichende Herkunftsuntersuchung.....	16
I. Romanischer Rechtskreis.....	17
1. Frankreich.....	17
a) Erkennen der fehlerhaften Gesellschaften.....	17
b) Im Hintergrund bestehende Problematik.....	18
c) Historische Entwicklung der sociétés de fait.....	19
aa) Professor Hémard als Schöpfer.....	20
(1) Innenverhältnis: Gesellschaftsvertrag als Ausgangspunkt.....	20
(2) Differenzierung von verschiedenen Mangelfolgen.....	20
(3) Annexion Hémard's.....	21

(4) Formale Nichtigkeitsgründe außerhalb des Gesellschaftsvertrages	21
(a) Formale Voraussetzungen	21
(b) Nichtigkeitsklage bei Verletzung der Veröffentlichungsvorschriften	22
(c) Weiterentwicklung durch Hémard.....	23
(5) Zusammenfassende Wertung zum gesellschaftsrechtlichen Innenverhältnis	24
(6) Außenwirkung der sociétés de fait.....	26
(a) Haftung des Handelnden als Ausgangspunkt	26
(b) Lösung und Weiterentwicklung durch Hémard.....	26
bb) Zusammenfassung zur Entwicklung Hémard's	27
d) Normierung	28
2. Italien	29
a) Differenzierung der fehlerhaften Gesellschaften.....	29
aa) società irregolare	29
(1) Ausdrückliche Normierungen	30
(a) Freistellung von Verpflichtungen statt Auflösung.....	30
(b) Rechtsverhältnis zu gesellschaftsfremden Dritten und Haftung	30
(2) Rechtliche Folgerung	31
(3) Ungeregelte Konstellationen.....	32
bb) Zusammenfassung und Vergleich zur sociétés de fait.....	33
b) Normierung	34
II. Anglo-amerikanischer Rechtskreis.....	35
1. England	35
a) Vorgang der Gesellschaftsgründung	35
b) Bewertung des Gründungssystems.....	36
2. Angloamerika.....	37
a) Vorgang der Gesellschaftsgründung	37
b) Vorhandenes Mängelrecht	38
c) de facto corporation	40
aa) Voraussetzungen.....	41
bb) Rechtsstellung	41
d) Zusammenfassung und Rechtsvergleich	42
D. Nationale Implementierung	43
I. Rechtsprechung	44
1. Königliches geheimes Ober-Tribunal.....	44
a) Sachverhalt und Inhalt der Entscheidung	44
b) Inhaltliche Exegese in Bezug auf die Lehre	46
2. Reichsoberhandelsgericht	46
a) Sachverhalt und Inhalt der Entscheidung	46
b) Inhaltliche Exegese in Bezug auf die Lehre	47

3. Reichsgericht	48
a) RGZ 2, 130.....	48
aa) Sachverhalt und Inhalt der Entscheidung.....	48
bb) Inhaltliche Exegese in Bezug auf die Lehre und Kapitalerhöhungen	48
b) RGZ 51, 33	49
aa) Sachverhalt und Inhalt der Entscheidung.....	49
bb) Inhaltliche Exegese und Rechtsvergleich	50
c) RGZ 85, 311.....	50
aa) Sachverhalt und Inhalt der Entscheidung.....	50
bb) Inhaltliche Exegese in Bezug auf die Lehre und Kapitalerhöhungen	50
d) RGZ 123, 102	51
e) RGZ 145, 155.....	52
f) RGZ 148, 225	52
g) RGZ 165, 193	53
aa) Sachverhalt und Inhalt der Entscheidung.....	53
bb) Inhaltliche Exegese und Rechtsvergleich	53
4. Bundesgerichtshof.....	54
a) BGHZ 3, 285.....	55
aa) Sachverhalt der Entscheidung.....	55
bb) Übernahme und Weiterentwicklung der Rechtsprechung	55
b) BGHZ 11, 190.....	56
c) BGHZ 55, 5.....	56
5. Ausdehnung	57
6. Zusammenfassender historischer Rechtsvergleich	58
II. Lehre	59
1. Lehre von der faktischen Gesellschaft	60
a) Inhalt der Lehre.....	60
b) Bewertung.....	61
2. Lehre von der Rechtsscheins- und Vertrauenshaftung	62
a) Inhalt der Lehre.....	62
b) Bewertung und Rechtsvergleich.....	63
3. Lehre von der Doppelnatur des Gesellschaftsvertrages.....	63
a) Inhalt der Lehre.....	63
b) Bewertung und Rechtsvergleich.....	64
4. Lehre vom fehlerhaften Verband	65
a) Inhalt der Lehre.....	65
b) Bewertung und Rechtsvergleich.....	65
5. Zusammenfassung und Fazit.....	66
E. Einflussnahme im deutschsprachigen Rechtskreis.....	67
I. Österreich	67

1. Übernahme der deutschen Lösung	67
2. Inhalt der Lehre.....	68
II. Schweiz	69
1. Normative Rechtslage in der Schweiz.....	69
2. Deutscher Einfluss	71
F. Zusammenfassung und Fazit.....	73
§ 5 Fehlerhafte Kapitalerhöhungen im historischen Kontext	75
A. Erste Berührungspunkte der Rechtsprechung	75
B. Historische Behandlung fehlerhafter Kapitalerhöhungen	76
I. Traditionelle Ansicht	76
1. Grundlagen.....	76
2. Wirkung der Handelsregistereintragung.....	77
3. Rechtsfolgen der traditionellen Ansicht	79
a) Grundkapitalziffer	79
b) Ausgegebene Aktien und Mitgliedschaftsrechte	80
c) Aktienzeichnungen.....	81
aa) Gegenläufige Argumentation.....	82
bb) Kritik.....	82
d) Einzahlungspflicht der Zeichner	83
e) Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	84
aa) Rückgewähr der geleisteten Einlagen.....	84
bb) Herausgabe der gezogenen Nutzungen.....	86
II. Einschränkungsversuche der traditionellen Ansicht.....	87
1. Einschränkung aufgrund handelsrechtlichen Registerschutz.....	87
a) Begründungsversuch	87
b) Bewertung.....	87
2. Gültigkeit der ausgegebenen Aktien	88
a) Begründungsversuch	88
b) Bewertung.....	89
3. Gutgläubiger Erwerb nach wertpapierrechtlichen Grundsätzen	90
a) Begründungsversuch	90
b) Bewertung.....	90
III. Zusammenfassung und Fazit.....	92
C. Extension der Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	93
I. Historische Entwicklung.....	93
1. Begrenzte Wirkung des Anfechtungsurteils	93
a) Angestellte Überlegungen.....	93
b) Bewertung.....	94
2. Anwendung der Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	95
a) Erste Erwägungen im Zusammenhang mit dem Aktionärsschutz	95

b) Ausdrückliche Erwähnung der Lehre	96
aa) Inhalt	96
bb) Rechtliche Bewertung	97
c) Wiederaufleben der Übertragung in der juristischen Literatur	98
aa) Argumentation auf Grundlage der Reichsgerichts- rechtsprechung	98
(1) Argumentationsmuster	98
(2) Rechtliche Bewertung	99
bb) Spezifisches Abstraktionsprinzip	99
(1) Argumentationsmuster	99
(2) Rechtliche Bewertung	100
cc) Eingeschränkte Übertragung	101
(1) Argumentationsstruktur	101
(2) Rechtliche Bewertung	101
d) Begründete Institutsübertragung	102
aa) Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft als Schranke	102
bb) Vergleichbarkeit von Gründung und Kapitalerhöhung	103
cc) Kritik an der Vergleichbarkeit	105
(1) Inhalt der Kritik	105
(2) Bewertung	105
dd) Notwendigkeit der Übertragung	106
(1) Argumentationsstruktur	106
(2) Bewertung	107
ee) Vormalige Ausweitungen der Lehre	107
e) Zusammenfassende Wertung	108
II. Anerkennung der Extension in der Rechtswissenschaft	109
1. Etablierung im Recht der Aktiengesellschaft	110
2. Etablierung im Recht der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	111
a) Negierung der Anwendung	111
b) Parallelität der Lösungen	112
c) Kritische Auseinandersetzung	112
d) Entwicklung	114
III. Zusammenfassung	115
 § 6 Von der Lehre der fehlerhaften Gesellschaft zur Lehre vom fehlerhaften Organisationsakt	116
A. Eigenständige Lehre	117
I. Entwicklung	117
1. Kontinuitätsprinzip im Gesellschaftsrecht	117
a) Inhalt des Prinzips	117

b) Rechtliche Bewertung	118
2. Grundsatzübertragung zur eigenen Lehre.....	119
II. Höchstrichterliche Anerkennung der Lehre.....	119
1. Inhalt der ConsulTrust-Entscheidung.....	119
2. Rechtliche und historische Bedeutung	120
III. Untergerichtliche Entscheidung zum Rückzahlungsanspruch des Publikums-Kommanditisten.....	120
1. Inhalt der Entscheidung.....	120
2. Rechtliche Bedeutung	121
B. Kritische Stellungnahme zur Terminologie	121
I. Lehre vom fehlerhaften Organisationsakt.....	123
1. Begriffsdefinition.....	123
2. Stellungnahme.....	123
II. Lehre von der fehlerhaften Strukturmaßnahme	124
1. Begriffsdefinition.....	124
2. Stellungnahme.....	125
III. Terminologischer Vorschlag.....	127
 § 7 Zusammenfassung	 129
 Dritter Teil: Rechtsdogmatische Untersuchung	 131
 § 8 Einleitung.....	 133
 § 9 Die fehlerhafte Kapitalerhöhung in der Aktiengesellschaft.....	 134
A. Grundlagen.....	134
I. Systematik der Normen zur Kapitalerhöhung.....	134
II. Verwandtschaft zum Gründungsrecht	135
B. Die reguläre Kapitalerhöhung gem. §§ 182–191 AktG	135
I. Ablauf der Kapitalerhöhung	136
1. Zweistufiger Ablauf.....	136
2. Eigen- oder Fremdemission	136
II. Mangelhaftigkeit der regulären Kapitalerhöhung.....	138
1. Vorbereitungsstadium	138
a) Durchführungs- oder Unterlassungsabsprachen	138
b) Rechtsfolgen des Mangels	140
aa) Auswirkungen auf die Zusage	140
bb) Auswirkungen auf den Kapitalerhöhungsvorgang.....	140
2. Kapitalerhebungsbeschluss einer Barkapitalerhöhung.....	141
a) Mängel mit der Rechtsfolge der Nichtigkeit	141
aa) Nichtigkeit nach Maßgabe des § 241 AktG	142
bb) Inhaltliche Mängel	143

(1) Angabe des Erhöhungsbetrages	143
(2) Angabe der Durchführungsfrist.....	144
(a) „bis-zu“-Kapitalerhöhung	144
(b) Kapitalerhöhung mit festgelegtem Erhöhungsbetrag	146
(c) Angabe einer überlangen Durchführungsfrist.....	146
(3) Benennung der auszugebenden Aktien	148
(4) Ausgabebetrag der neuen Aktien	148
(a) Notwendigkeit der Angabe.....	148
(b) Unterpari-Emission	149
b) Mängel mit der Rechtsfolge der Anfechtbarkeit	150
aa) Fehlender Ausgabebetrag	151
(1) Problemaufriss	151
(2) Stellungnahme	151
bb) Notwendigkeit der Erhöhung	152
(1) Meinungsbild zur Nichtigkeit	152
(2) Anfechtbarkeit	153
c) Mängel mit der Folge der Unwirksamkeit.....	154
aa) Beschlussfeststellung durch den Versammlungsleiter	154
bb) Fehlen eines notwendigen Sonderbeschlusses.....	155
3. Sachkapitalerhöhung	156
a) Angaben nach § 183 Abs. 1 AktG im Kapitalerhöhungs- beschluss	156
aa) Auswirkungen auf den Erhebungsbeschluss.....	156
bb) Auswirkung auf die Ausführungsgeschäfte.....	157
cc) Verstoß gegen § 183 Abs. 1 S. 2 AktG.....	158
b) Unwirksamkeit des Einbringungsvertrages	159
c) Minderwert der Sacheinlage.....	159
aa) Nichtigkeit.....	159
(1) Meinungsbild	159
(2) Stellungnahme	160
bb) Anfechtbarkeit.....	161
(1) Meinungsbild	161
(2) Stellungnahme	162
4. Zeichnung der neuen Aktien	162
a) Verstöße gegen die Form	162
b) Missachtung des Mindestinhaltes.....	163
c) Beschränkungen nach § 185 Abs. 4 AktG.....	164
d) Mängel nach der allgemeinen Rechtsgeschäftslehre	164
e) Überzeichnung	164
f) Fehlender oder unwirksamer Kapitalerhebungsbeschluss	165
5. Bezugsrecht.....	165
a) Allgemeines	165

b) Bezugsrechtsausschluss	166
aa) Gesetzlicher Bezugsrechtsausschluss	166
bb) Erleichterter Bezugsrechtsausschluss	168
cc) Faktischer Bezugsrechtsausschluss.....	168
c) Fehlerhafte Bezugsrechtsausschlüsse	169
aa) Mögliche Mängel.....	169
bb) Auswirkungen auf den Kapitalerhöhungsbeschluss	170
(1) Meinungsbild	170
(2) Stellungnahme	171
6. Anmeldung.....	171
a) Fehlende Anmeldung	172
b) Fehlerhafte Anmeldung.....	172
7. Zusammenfassung.....	173
C. Die bedingte Kapitalerhöhung gem. §§ 192–201 AktG.....	173
I. Ablauf der bedingten Kapitalerhöhung.....	173
II. Verhältnis zur regulären Kapitalerhöhung gegen Einlagen	174
III. Unterschiede zur regulären Kapitalerhöhung gegen Einlagen.....	175
IV. Mangelhaftigkeit der Kapitalerhöhung	175
1. Kapitalerhöhungsbeschluss	176
a) Inhaltliche Mängel des Erhöhungsbeschlusses.....	176
aa) Optionsbegünstigte nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG.....	176
bb) Quantitative Grenze des § 192 Abs. 3 AktG	176
cc) Besondere Beschlusserfordernisse nach	
§ 193 Abs. 2 AktG.....	177
(1) Verstoß gegen § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG	178
(a) Meinungsbild.....	178
(b) Stellungnahme.....	178
(2) Verstoß gegen § 193 Abs. 2 Nr. 2 und 3 AktG	179
(a) Meinungsbild.....	179
(b) Stellungnahme.....	180
dd) Überschreitung der begrenzten Zwecksetzung nach	
§ 192 Abs. 2 AktG.....	181
(1) Erfordernis der Zweckbindung	181
(2) Rechtsfolgen bei Überschreitung	181
(a) Meinungsstand	181
(b) Stellungnahme.....	182
ee) Angemessener Ausgabebetrag.....	183
(1) Anwendung des § 255 Abs. 2 AktG.....	183
(2) Ermittlung der Angemessenheit	184
b) Nichtigkeit nach Maßgabe des § 241 AktG	185
2. Bedingte Sachkapitalerhöhung.....	185
a) Beschlussinhalt nach § 194 Abs. 1 S. 1 AktG	186
b) Bekanntmachung nach § 194 Abs. 1 S. 3 AktG	186

c) Verdeckte Sacheinlage	187
3. Verbotene Aktienaussgabe nach § 197 AktG	187
4. Bezugserklärung nach § 198 AktG.....	188
a) Inhaltsmängel nach § 198 Abs. 2 S. 2 Alt. 1 AktG.....	188
b) Unzulässige Beschränkungen nach § 198 Abs. 2 S. 2 Alt. 2 AktG	189
5. Ausgabe der Bezugsaktien nach § 199 AktG	189
6. Anmeldung.....	190
V. Normative Rechtsfolgen.....	190
VI. Zusammenfassung	190
D. Die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	
gem. §§ 202–206 AktG	191
I. Ablauf der Kapitalerhöhung	191
II. Mangelhaftigkeit der Kapitalerhöhung	192
1. Ermächtigung zur Schaffung des genehmigten Kapitals	193
a) Inhaltliche Mindestanforderungen	193
aa) Angabe der Ermächtigungsfrist	193
bb) Einhalten der Höchstfrist.....	194
cc) Angabe des Nennbetrages.....	194
dd) Einhalten des Höchstnennbetrages	195
b) Unzulässige Inhalte.....	195
aa) Weisung zur Ausübung.....	195
bb) Festsetzung von Ausübungszeiträumen oder -zeitpunkten.....	195
cc) Festsetzung des Tranchenumfanges	196
dd) Grenzen der Vorstandsentscheidung	196
c) Subsidiarität des genehmigten Kapitals.....	197
aa) Meinungsbild.....	197
bb) Stellungnahme.....	197
d) Ausschließliche Aktienaussgabe an Mehrheitsaktionäre	199
2. Ausnutzungsentscheidung des Vorstandes	200
a) Zustimmung des Aufsichtsrates	200
b) Verhältnismäßige Ausübung	201
aa) Problematik und Meinungsbild.....	201
bb) Stellungnahme.....	202
cc) Folgen eines Verstoßes.....	203
c) Zeitpunkt der Ausnutzungsentscheidung.....	203
3. Aktienzeichnung	204
a) Angaben im Zeichnungsschein.....	204
b) Ausgabe von Vorzugsaktien	205
4. Bezugsrechtsausschluss.....	205
a) Formelle Anforderungen	206
b) Materielle Anforderungen.....	206

aa) Meinungsbild in der Judikatur	206
bb) Meinungsbild in der Lehre	207
cc) Stellungnahme	208
c) Berichtspflichten	209
d) Rechtsfolgen mangelhafter Bezugsrechtsausschlüsse	210
aa) Problemausfriss	210
bb) Angemessene Behandlung	211
5. Subsidiarität bei ausstehenden Einlagen	212
6. Sachkapitalerhöhung	213
a) Ermächtigung	213
b) Notwendige Festsetzungen	214
aa) Rechtsfolgen fehlerhafter Festsetzungen	214
bb) Aufnahme in den Zeichnungsschein	215
cc) Gründungssatzung	216
7. Zusammenfassung	216
E. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	
gem. §§ 207–220 AktG	217
I. Ablauf der Kapitalerhöhung	217
II. Mangelhaftigkeit der Kapitalerhöhung	218
1. Kapitalerhöhungsbeschluss	218
a) Typenvermischung	218
aa) Meinungsbild	218
bb) Stellungnahme	219
b) Zwingender Beschlussinhalt	221
aa) Erhöhungsbetrag	221
bb) Zugrunde gelegte Bilanz und Rücklageoptionen	222
cc) Art der Kapitalerhöhung	222
(1) Regelfälle ohne Wahlmöglichkeit	222
(2) Bestehende Wahlmöglichkeit und Stückaktien	223
(a) Meinungsbild	223
(b) Stellungnahme	224
c) Fakultativer Beschlussinhalt	225
aa) Erhöhungsverhältnis	225
(1) Meinungsbild	225
(2) Stellungnahme	226
bb) Bedingungen und Befristungen	226
2. Umwandlungsfähigkeit nach § 208 AktG	227
a) Verwendbare Rücklagen und Beschränkungen	
gem. § 208 Abs. 1, Abs. 2 S. 1 AktG	227
b) Zweckgebundene Rücklagen nach § 208 Abs. 2 S. 2 AktG	228
3. Zugrunde gelegte Bilanz gem. § 209 AktG	228
a) Voraussetzungen nach § 209 Abs. 1–5 AktG	228
b) Voraussetzung nach § 209 Abs. 6 AktG	229

c) Achtmonatsfrist nach § 209 Abs. 2, 3 AktG.....	229
4. Aus der Kapitalerhöhung Berechtigte nach § 212 AktG	231
a) Fehlende Dispositionsbefugnis.....	231
b) Reichweite der Nichtigkeitsfolge	231
c) Umfang der Nichtigkeitsfolge	232
5. Aufforderung an die Aktionäre gem. § 214 AktG	233
6. Beteiligungsproportionale Zuordnung der Aktien nach § 215 AktG	233
a) Aktienausgabeverbot nach § 215 Abs. 2 S. 2 AktG	233
b) Verbot ungerader Betragsstufen nach § 215 Abs. 2 S. 4 AktG	234
aa) Meinungsbild.....	234
bb) Stellungnahme.....	234
7. Rechtswahrung der Aktionäre und Dritter gem. § 216 AktG	235
a) Verhältniswahrung nach § 216 Abs. 1 S. 1 AktG.....	236
b) Wahrung der vertraglichen Verhältnisse	236
8. Beginn der Gewinnbeteiligung nach § 217 AktG.....	237
a) Regelfall und Gestaltungsmöglichkeiten nach § 217 Abs. 1 AktG	237
b) Rückwirkende Gewinnbeteiligung nach § 217 Abs. 2 AktG	238
9. Bedingtes Kapital nach § 218 AktG.....	239
F. Schlussbetrachtung zur Aktiengesellschaft	239
§ 10 Die fehlerhafte Kapitalerhöhung in der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	241
A. Grundlagen.....	241
I. Systematik der Normen zur Kapitalerhöhung	241
1. Erhöhungsarten und Unterschiede zum Aktienrecht	241
2. Anwendbare Normen	242
a) GmbH-Gesetz.....	242
b) Aktienrechtliches Beschlussmängelsystem	242
aa) Etablierung	242
bb) Folgen der entsprechenden Anwendung.....	244
cc) Stellungnahme zur Kritik an der Übertragung	245
dd) Schlussfolgerung für die fehlerhaften Kapitalerhöhungen	247
II. Verwandtschaft zum Gründungsrecht	247
B. Die reguläre Kapitalerhöhung gem. §§ 55–57b GmbHG.....	248
I. Ablauf der Kapitalerhöhung	248
II. Mangelhaftigkeit der regulären Kapitalerhöhung	249
1. Kapitalerhöhungsbeschluss	249

a) Nichtigkeitsgründe nach § 241 AktG analog.....	249
b) Formelle Anforderungen des § 53 GmbHG	250
aa) Zuständigkeit nach § 53 Abs. 1 GmbHG.....	250
bb) Notarielle Beurkundung gem. § 53 Abs. 2 GmbHG.....	251
cc) Mehrheitserfordernis des § 53 Abs. 2 GmbHG.....	251
dd) Zustimmungserfordernis gem. § 53 Abs. 3 GmbHG.....	252
(1) Problematik.....	252
(2) Stellungnahme	252
(3) Sonderkonstellation	254
c) Inhaltliche Anforderungen	254
aa) Obligatorische Beschlussinhalte.....	255
(1) Kapitalerhöhungsbetrag	255
(2) Ausgabebetrag	256
bb) Fakultative Inhalte	256
cc) Agio.....	257
2. Bezugsrechtsausschluss und Zulassungsbeschluss	258
a) Grundlage des Bezugsrechts	258
aa) Meinungsstand.....	258
bb) Stellungnahme.....	259
cc) Konsequenzen.....	260
b) Fehlerhafter Bezugsrechtsausschluss	261
aa) Grundsätzliche Vergleichbarkeit	261
bb) Verschärfte Maßstäbe.....	261
(1) Vereinfachter Bezugsrechtssauschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG.....	261
(2) Abwehrmaßnahmen	262
(3) Ausschluss zur Vermeidung von Prospektpflichten	262
(4) Ausgabebetrag	262
cc) Auswirkungen auf den Kapitalerhöhungsbeschluss.....	263
dd) Weitere Mangelfolgen.....	263
3. Übernahme der neuen Gesellschaftsanteile	264
a) Mögliche Mängel	265
aa) Allgemeine Rechtsgeschäftslehre	265
bb) Inhaltliche Mängel	265
cc) Formale Mängel.....	266
b) Auswirkungen der Mangelhaftigkeit.....	266
c) Überzeichnung	266
5. Sachkapitalerhöhung	267
a) Sachübernahme	267
b) Angaben nach § 56 Abs. 1 GmbHG im Kapitalerhöhungsbeschluss	267
aa) Auswirkungen auf den Kapitalerhöhungsbeschluss.....	268
bb) Auswirkungen auf die Einlageverpflichtung	268

c) Angaben nach § 56 Abs. 1 GmbHG in der Übernahmeerklärung	269
aa) Auswirkungen auf den Übernahmevertrag	269
bb) Auswirkungen auf die Einlageverpflichtung	269
d) Verdeckte Sacheinlage	270
6. Anmeldung	271
a) Fehlende Anmeldung	271
b) Fehlerhafte Anmeldung	272
7. Eintragung	273
8. Zusammenfassung	274
C. Die Kapitalerhöhung mittels genehmigten Kapital	
gem. § 55a GmbHG	274
I. Ablauf der Kapitalerhöhung	275
II. Mangelhaftigkeit der Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital	276
1. Ermächtigung zur Schaffung des genehmigten Kapitals	276
a) Formelle Anforderungen	277
aa) Allgemeine Formalia	277
bb) Anmeldung und Eintragung	277
b) Inhaltliche Mindestanforderungen	278
aa) Angabe und Einhalten der Ermächtigungsfrist	278
bb) Angabe und Einhalten des Nennbetrages	279
c) Zulässige Kapitalerhöhungsart	280
d) Zulässiger Personenkreis der Ermächtigten	280
2. Ausnutzungsentscheidung der Geschäftsführung	281
a) Weisung der Gesellschafter	282
b) Vorlagepflicht der Geschäftsführer	283
c) Beteiligung des Aufsichtsrates	283
d) Ausnutzungsbeschluss	284
3. Durchführung der Kapitalerhöhung	285
a) Übernahmeverträge	285
b) Anmeldung	285
4. Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen	286
a) Aufnahme in Ermächtigung	286
b) Angaben im Ausnutzungsbeschluss	286
aa) Meinungsbild	286
bb) Stellungnahme	287
c) Sacheinlageverträge vor Gesellschaftseintragung	287
5. Bezugsrechtsausschluss	288
a) Ausschluss in der Gründungssatzung	289
b) Ausschluss im Ermächtigungsbeschluss	289
aa) Formelle Anforderungen, Ankündigung und Begründung	289

bb) Materielle Anforderungen	289
(1) Allgemein	289
(2) Siemens-Nold.....	290
c) Ermächtigung der Geschäftsführer zum Ausschluss	291
d) Mangelhaftigkeit des Bezugsrechtsausschlusses.....	291
aa) Ermächtigungsbeschluss.....	291
bb) Entscheidung der Geschäftsführer.....	292
6. Zusammenfassung.....	292
D. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem.	
§§ 57c–57o GmbHG	293
I. Ablauf der Kapitalerhöhung	294
II. Mangelhaftigkeit der Kapitalerhöhung.....	294
1. Kapitalerhöhungsbeschluss	295
a) Typenmischung.....	295
aa) Meinungsstand.....	295
bb) Stellungnahme.....	296
b) Zwingender Beschlussinhalt	296
aa) Erhöhungsbetrag.....	297
bb) Angabe von Bilanz und Rücklagen	297
cc) Zeitliche Abfolge.....	298
dd) Art der Durchführung.....	298
2. Umwandlungsfähigkeit nach § 57d GmbHG.....	298
a) Umwandlungsfähige Rücklagen nach	
§ 57d Abs. 1 GmbHG.....	299
b) Umwandlungsverbot nach § 57d Abs. 2 GmbHG	300
c) Umwandlungsverbot nach § 57d Abs. 3 GmbHG	300
3. Zugrunde gelegte Bilanz gem. § 57e GmbHG	301
a) Prüfung und Bestätigungsvermerk nach	
§ 57e Abs. 1 GmbHG	301
b) Achtmonatsfrist nach § 57e Abs. 1 GmbHG	302
4. Anforderungen an die Bilanz gem. § 57f GmbHG	302
a) Aufstellung, Prüfung und Bestätigungsvermerk	
nach § 57f GmbHG	303
b) Achtmonatsfrist nach § 57f Abs. 1 GmbHG	303
5. Bekanntgabe des Jahresabschlusses nach § 57g GmbHG	303
6. Arten der Kapitalerhöhung nach § 57h GmbHG	304
a) Angaben nach § 57h Abs. 1 S. 2, Abs. 2 S. 1 GmbHG.....	304
b) Verbot freier Spitzen nach § 57h Abs. 2 S. 2 GmbHG.....	305
aa) Einheitliches Meinungsbild im GmbH-Recht.....	305
bb) Kritische Auseinandersetzung auf Grundlage der	
aktienrechtlichen Diskussion.....	305
7. Anmeldung, Eintragung und Bekanntmachung.....	306
8. Verhältniswahrender Anteilserwerbs nach § 57j GmbHG	307

a) Regelung des § 57j GmbHG	307
b) Reichweite der Nichtigkeit nach § 57j S. 2 GmbHG.....	308
9. Teilnahme an der Erhöhung nach § 57i GmbHG	309
a) Regelung des § 57j GmbHG	309
b) Mängelfolgen	309
aa) § 57i Abs. 1, Abs. 2 S. 1 GmbHG	309
bb) § 57i Abs. 2 S. 2 GmbHG	309
10. Rechtswahrung der Gesellschafter und Dritter	
gem. § 57m GmbHG	310
a) Regelung des § 57m GmbHG.....	310
b) Mängelfolgen	310
aa) Mitgliedschaft der Gesellschafter	310
bb) Drittbeziehungen.....	311
11. Gewinnbeteiligung nach § 57n GmbHG	312
a) Normzweck und Mängelfolgen	312
b) Stellungnahme	312
III. Zusammenfassung.....	313
E. Zusammenfassende gesellschaftsformübergreifende Wertung	313
<i>§ 11 Normative Heilung der Mangelhaftigkeit</i>	<i>315</i>
A. Zweck und Wirkung.....	315
B. Heilung der Nichtigkeit nach § 242 AktG	316
I. Norminhalt.....	316
II. Dogmatische Wirkung der Heilung nach § 242 AktG	317
C. Heilung nach § 185 Abs. 3 AktG.....	318
I. Voraussetzungen und Wirkung.....	318
II. Anwendung bei fehlender Schriftform	319
1. Meinungsbild	319
2. Stellungnahme.....	320
D. Heilung nach § 244 AktG.....	321
I. Dogmatischer Rechtswirkungsumfang	321
II. Zeitlicher Rechtswirkungsumfang.....	322
E. Schlussfolgerung	323
<i>§ 12 Das aktienrechtliche Freigabeverfahren nach § 246a AktG</i>	<i>325</i>
A. Implementierung	325
B. Regelungsinhalt und -zweck.....	326
I. Inhalt	326
II. Zweck.....	327
C. Reichweite der Bestandskraft	328
I. Meinungsbild.....	328
II. Kritische Stellungnahme	329

D. Anwendbarkeit auf die GmbH.....	331
I. Meinungsbild.....	331
II. Kritische Stellungnahme	332
1. Gefahr missbräuchlicher Klagen	332
2. Unterschiede der mitgliedschaftlichen Stellung	333
3. Untätigkeit bei nachfolgenden Reformen.....	334
4. Faktische Registersperre	335
5. Zusammenfassende Würdigung	336
III. Notwendige Modifikationen	336
1. Mindestquorum nach § 246a Abs. 2 Nr. 2 AktG	337
2. Konkretisierung der Abwägungsklausel.....	337
3. Fazit	338
§ 13 Behandlung und Bewältigung fehlerhafter Kapitalerhöhungen	339
A. Rechtsfolgen vor Eintragung	339
I. Nichtigkeit als Mangelfolge	339
II. Unwirksamkeit als Rechtsfolge	340
III. Anfechtbarkeit als Rechtsfolge	340
1. Laufende Anfechtungsfrist.....	340
2. Abgelaufene Anfechtungsfrist.....	341
B. Rechtsfolgen nach Eintragung	341
I. Die Lehre von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme	342
1. Anwendungsbereich der Lehre von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme.....	342
a) Die reguläre Kapitalerhöhung	342
aa) Fehlerhafter Kapitalerhöhungsbeschluss	342
bb) Fehlerhafter Übernahmevertrag	343
cc) Fehlerhafter Zeichnungsvertrag.....	344
(1) Meinungsstand	344
(2) Stellungnahme	344
b) Die Kapitalerhöhung mit genehmigten Kapital.....	345
aa) Fehlerhafte Ermächtigung	345
bb) Fehlerhafte Ausnutzung	345
c) Bedingte Kapitalerhöhung.....	346
aa) Meinungsbild.....	347
bb) Stellungnahme.....	347
d) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	348
aa) Meinungsbild.....	348
bb) Stellungnahme.....	349
cc) Folgen der Nichtanwendung.....	350
e) Zusammenfassung.....	350

2. Voraussetzungen der Lehre von der fehlerhaften	
Kapitalmaßnahme	350
a) Zurechenbare Veranlassung als voluntatives Element	351
aa) Kapitalerhöhungsbeschluss.....	351
bb) Stellungnahme zum Fehlen eines Beschlusses	351
b) Vollzug durch Registereintragung	353
c) Keine überwiegenden entgegenstehenden Interessen	353
aa) Entwicklung der Grenze	354
(1) Anfechtungsgründe	354
(2) Schwere Einberufungsmängel.....	354
(a) Meinungsbild.....	354
(b) Stellungnahme.....	355
(3) Sittenwidriger Beschluss.....	356
(a) Meinungsbild.....	356
(b) Inhaltliche Konkretisierung.....	356
(4) Verstoß gegen das Wesen der Aktiengesellschaft	357
(a) Meinungsbild.....	357
(b) Stellungnahme.....	358
(5) Zwingende Vorschriften zum Schutze der	
Gesellschaftsgläubiger	358
(a) Meinungsbild.....	358
(b) Stellungnahme.....	359
(6) Zwingende Bestimmungen zum Schutz öffentlicher	
Interessen.....	359
(a) Meinungsbild.....	359
(b) Stellungnahme.....	360
(7) Konstellationen arglistiger Täuschung oder Drohung....	362
bb) Ausschluss der Grenze	363
d) Minderjährigenschutz als Anwendungsgrenze	364
aa) Meinungsbild.....	365
bb) Übertragung auf die Kapitalerhöhung	366
cc) Stellungnahme	366
3. Rechtsfolgen der Lehre von der fehlerhaften	
Kapitalmaßnahme	369
a) Vorläufige Bestandskraft der Maßnahme.....	369
b) Abwicklung der fehlerhaften Maßnahme.....	369
aa) Restitution der Kapitalziffer	369
bb) Abfindung	370
cc) Ausscheiden der Gesellschafter	371
(1) Meinungsbild	371
(2) Stellungnahme	372
dd) Anwendung der Kapitalherabsetzungsregelungen.....	372
II. Erweiterung der Bestandskraft	373

1. Kapitalerhöhung zur Durchführung einer Verschmelzung	374
2. Einbringung eines Unternehmens.....	375
a) Meinungsbild	375
b) Stellungnahme	375
3. Abgeschlossene Organisationsakte	376
a) Meinungsbild	376
b) Stellungnahme	376
4. Ausweitung der Bestandskraft über die Lehre der fehlerhaften Kapitalmaßnahme de lege ferenda	377
a) Gründe für eine Bestandsschutzerweiterung	378
aa) Umgehung der Rückabwicklung.....	378
bb) Vereinfachung der Vorgänge	378
cc) Anknüpfungspunkte im geltenden Recht.....	378
b) Gründe gegen eine Bestandsschutzerweiterung	379
aa) Missbrauchsgefahr.....	379
bb) Fehlende Kassationswirkung.....	379
cc) Vergleich mit UmwG	380
dd) Historische Entwicklung	381
ee) Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	381
c) Fazit und Vorschlag	382
C. Auswirkung auf nachfolgende Kapitalerhöhungen.....	382
I. Meinungsbild.....	383
II. Stellungnahme.....	384
1. Argumentation	384
2. Auslegung	384
D. Endgültige Bestandskraft durch Reparatur	385
I. Reparaturmaßnahmen vor rechtskräftiger Nichtigerklärung	386
1. Bestätigungsbeschluss nach § 244 AktG.....	386
2. Freigabeverfahren nach § 246a AktG.....	387
a) Reparatur.....	387
b) Stellungnahme zur Gegenansicht	388
II. Reparaturmaßnahmen nach rechtskräftiger Nichtigerklärung	388
1. Problemaufriss	388
2. Reparaturmaßnahme	389
a) Zulässigkeit einer Reparatur.....	389
b) Durchführungsmodalitäten der Reparaturmaßnahme	390
aa) Neufassung des Beschlusses und übriger Maßnahmen	390
bb) Einlageleistung.....	390
(1) Vor Nichtigerklärung des Beschlusses.....	390
(a) Problemaufriss und Meinungsbild.....	391
(b) Stellungnahme.....	392
(c) Übertragung auf den Reparaturbeschluss	393
(2) Nach rechtskräftiger Nichtigerklärung.....	394

(a) Abfindungsanspruch als Einlage	394
(b) Sonderkonstellation Bezugsrechtsausschluss	395
c) Verpflichtungen der Aktionäre und Gesellschafter	396
aa) Einlage der Abfindungsansprüche	397
(1) Problemaufriss und Meinungsbild	397
(2) Stellungnahme	397
bb) Zustimmung zum Reparaturbeschluss	399
(1) Problemaufriss und Meinungsbild	399
(2) Stellungnahme	399
3. Fazit	401

<i>§ 14 Zusammenfassendes Fazit zur rechtsdogmatischen Untersuchung</i>	403
---	-----

Vierter Teil: Rechtspolitische Untersuchung	405
--	------------

<i>§ 15 Einführung</i>	407
------------------------------	-----

<i>§ 16 Die fehlerhafte Kapitalerhöhung als rechtspolitische Thematik</i>	408
---	-----

A. Notwendigkeit eines rechtswissenschaftlichen Diskurses	408
B. Normative Bestandsaufnahme	410
I. Die Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft im Kapitalgesellschaftsrecht	411
II. Lehre von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme im Recht	411
C. Überlegungen zu einer Novellierung de lege ferenda	412
I. Für und Wider gesetzlicher Novellierungen	412
1. Kritik an aktueller Gesetzesquantität und -qualität	412
2. Stellungnahme und Vorteile gesetzlicher Kodifikationen	413
3. Zusammenfassendes Fazit	415
II. Übertragung der Ergebnisse auf die fehlerhaften Kapitalerhöhungen	415
1. Empfehlung de lege ferenda	416
a) Kodifikation der Lehre von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme	416
aa) Notwendigkeit der Normierung	416
(1) Gesicherter Bestand	416
(2) Aktienrechtliches Freigabeverfahren	417
bb) Systematik	419
cc) Problematiken einer Kodifikation	419
(1) Gründe bei der Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	419
(2) Übertragung auf die Lehre von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme	420

(3) Fazit	422
b) Abschließende Bewertung	422
c) Reichweite der kodifizierten Rechtswirkungen	423
aa) Bestehende Normierungen als Richtungsweiser	423
bb) Stellungnahme	424
2. Rechtssystematischer Anknüpfungspunkt	424
a) §§ 75–77 GmbHG, §§ 275–277 AktG	425
aa) Überlegung	425
bb) Bewertung	425
b) Spezifischer Unterabschnitt als Generalklausel	426
aa) Überlegung	426
bb) Bewertung	426
c) Isolierte Normierung	427
D. Zusammenfassung	428
Fünfter Teil: Schlussbetrachtung und Thesen	429
§ 17 Schlussbetrachtung	431
§ 18 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesenform	433
A. Rechtshistorische Untersuchung	433
I. Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	433
II. Die fehlerhaften Kapitalerhöhungen	434
III. Terminologie	436
B. Rechtsdogmatische Untersuchung	436
I. Fehlerhafte Kapitalerhöhung in der AG	436
1. Reguläre Kapitalerhöhung: Mängel und Mangelfolgen	436
2. Bedingte Kapitalerhöhung: Mängel und Mangelfolgen	437
3. Genehmigtes Kapital: Mängel und Mangelfolgen	438
4. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Mängel und Mangelfolgen	439
II. Fehlerhafte Kapitalerhöhung in der GmbH	439
1. Reguläre Erhöhung: Mängel und Mangelfolgen	439
2. Genehmigtes Kapital	440
3. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	440
III. Normative Heilung	441
IV. Aktienrechtliches Freigabeverfahren	441
V. Lehre von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme	441
1. Anwendungsbereich	441
2. Schranken	442
3. Folgen	443
4. Erweiterung	443

VI. Auswirkungen auf nachfolgende Kapitalerhöhungen	443
VII. Reparatur	444
C. Rechtspolitische Untersuchung	444
Annex	446
A. Reguläre Kapitalerhöhung	446
B. Genehmigtes Kapital	447
C. Bedingtes Kapital	448
Literaturverzeichnis	449
Sachregister	493

Erster Teil

Einleitung

§ 1 Einleitung

Unternehmerisches Handeln löst für die am Markt beteiligten Unternehmen zunehmend einen erhöhten Kapitalbedarf aus, sei dies nun bedingt durch den sich erweiternden nationalen Wettbewerb oder die zunehmende internationale Globalisierung. Die betroffenen Gesellschaften können unter diesen Umständen nur dann konkurrenzfähig und nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich bleiben, wenn ein aufkommender akuter Kapitalbedarf zeitnah und im Einklang mit den geltenden Kodifikationen rechtssicher bedient werden kann. In Deutschland bieten die Normen zur Kapitalerhöhung als „Herzstück“¹ des Kapitalgesellschaftsrechts dabei den rechtlichen Rahmen, um den Unternehmen diese adäquate Kapitalausstattung zu ermöglichen.

Dass die Gründe für die Durchführung von Kapitalerhöhungen äußerst vielfältig sein können, zeigt sich bereits mit Blick auf die jüngst vollzogenen Erhöhungsvorgänge. Während einige Unternehmen noch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen haben und dementsprechend zu Sanierungszwecken² oder zur Rückzahlung von gewährten Staatshilfen³ Kapitalerhöhun-

¹ Die Regelungen zur Eigenkapitalerhöhung im Gesellschaftsrecht, die sich dem Insolvenzrecht entziehen, so bezeichnend *Gundlach/Frenzel/Schmidt*, NZI 2007, 692 (692)

² Siehe bspw. Novavax, die sich in der Pandemie ohne die obligatorische Unterstützung der Pharmedien unternehmerisch betätigt hat, woraufhin wegen sinkender Kurse und hohen Verpflichtungen eine Not-Kapitalerhöhung durchgeführt werden musste und im Nachgang laut Experten eine Insolvenz in den nächsten 12–18 Monaten dennoch nicht ausgeschlossen ist, siehe <https://www.sharedeals.de/novavax-aktie-bricht-ein-kaufen-nach-not-kapitalerhoehung/#gref> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

³ Beispielsweise der Reisekonzern TUI AG, der bis Ende 2023 die gewährten Hilfgelder des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) zurückzahlen möchte und hierfür mindestens 730 Millionen Euro plus Zinsen mit der Ausgabe neuer Aktien generieren möchte, siehe hierzu unter <https://www.deraktionaer.de/artikel/aktien/tui-kapitalerhoehung-rollback-und-rueckzahlung-20322784.html> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024), bereits früher im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens, ebenfalls aber teilweise zur Rückzahlung von Staatshilfen siehe unter <https://www.lto.de/recht/kanzleien-unternehmen/k/tui-kapitalerhoehung-aktien-neue-platzierung-wsf-staatshilfe-stille-einlage/> (zuletzt abgerufen am 14.09.2023) und <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/tui-erhoeht-das-kapital-und-zahlt-staatshilfe-zurueck-18041204.html> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024); ebenso die Fluggesellschaft AirFrance KLM, die eine Kapitalerhöhung bekanntgab, um die gewährten Staatshilfen zurückzahlen zu können, siehe <https://www.etf-nachrichten.de/news/airfrance-klm->

gen durchführen, bescherte die Krise anderen Gesellschaften eine erhöhte Auftragslage⁴, deren Bedienung durch entsprechende Kapitalmaßnahmen finanziert wurde. Aber auch abseits der die Marktwirtschaft in den letzten Jahren deutlich prägenden Pandemiesituation können unterschiedlichste Anlässe wie zum Beispiel die geplante Erweiterung oder Expansion des Geschäftsbetriebs⁵, anstehende gesetzliche Änderungen⁶, anderweitige Krisen⁷, die Gestaltung der

aktie-bricht-ein-kapitalerhoehung-verwaessert-anteile-an-europaeischer-airline/ (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

⁴ Bspw. Biontech, die den starken Kursverlauf bedingt durch die ersten Liefervereinbarungen über 30 Millionen Dosen des Corona-Impfstoffes mit der britischen Regierung für eine Kapitalerhöhung nutzten, um frisches Kapital für die weitere, künftige Entwicklung von Corona-Impfstoffen sowie eines Krebsmittels zu generieren, siehe <https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/biotech-unternehmen-biontech-nutzt-starken-kursverlauf-fuer-kapitalerhoehung/26025324.html> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024), ebenso auch abrufbar unter <https://www.reuters.com/article/deutschland-biontech-idDEKCN24O1E3> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

⁵ So bspw. die Teleservice AG, die mit dem Erlös aus der Kapitalerhöhung die weitere Unternehmensexpansion finanzieren sowie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft stärken möchte, siehe unter <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2022-12/57868785-pta-adhoc-teleservice-ag-kapitalerhoehung-aus-genehmigtem-kapital-unter-ausschluss-des-bezugsrechts-015.htm> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024); ebenso die cleavise AG, welche eine Kapitalerhöhung zur erfolgreichen Umsetzung der Wachstumsinitiative clearSCALE durchgeführt hat, siehe <https://www.goingpublic.de/being-public/clearwise-ag-kapitalerhoehung-erfolgreich/> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024); ferner die Meyer Burger, die mittels einer Kapitalerhöhung ihre Produktionskapazitäten für Solarzellen und -module erweitert und den deutschen Standort in Thalheim ausbauen möchte, siehe <https://www.ecoreporter.de/artikel/meyer-burger-schließt-kapitalerhöhung-über-250-millionen-franken-erfolgreich-ab/> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

⁶ So bspw. die SynBiotic SE, die als größte börsennotierte Unternehmensgruppe Europas im Hanf- und Cannabis-Sektor durch die abgeschlossene Kapitalerhöhung ihre Buy & Build Investmentstrategie in Europa unterstützen möchte und außerdem nach Umsetzung der geplanten Legalisierung von Recreational Cannabis in Deutschland den Markt zeitnah bedienen möchte, siehe unter <https://www.boerse.de/nachrichten/EQS-News-SynBiotic-SE-schliesst-erfolgreich-Kapitalerhoehung-ab-und-platziert-alle-neuen-Aktien/34272707> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

⁷ So wie der Gasversorger Uniper, dem die Gaskrise wirtschaftlich zusetzt und der sich folglich mit einer milliardenschweren Kapitalerhöhung überlebens- sowie konkurrenzfähig halten möchte, siehe <https://www.deraktioner.de/artikel/mobilitaet-oel-energie/uniper-mit-naechster-milliarden-kapitalerhoehung-die-ersten-stimmen-20321620.html> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

Energiewende⁸ oder geplante Übernahmen⁹ auch in Form von Unternehmenskäufen¹⁰ zur Durchführung einer Kapitalerhöhung führen.¹¹ Die Anzahl von rund 1,45 Millionen Kapitalgesellschaften¹² in der Rechtsform der AG und GmbH allein in Deutschland zeigt, dass Kapitalerhöhungen als Instrument der Kapitalausstattung nicht nur für die unternehmerische Tätigkeit eine herausragende Rolle spielen, sondern ihnen wegen ihrer immensen wirtschaftlichen Bedeutung sowie ihrem regelmäßigen Vorkommen auch in der rechtswissenschaftlichen Lehre und Praxis des Kapitalgesellschaftsrechtes ein besonderer Stellenwert zukommt.

A. Untersuchungsgegenstand und dessen inhaltliche Eingrenzung

Für die quantitativ in großer Zahl vertretenen Kapitalgesellschaften gehören die Regelungen der Kapitalerhöhungen damit zu den wichtigsten Elementen des kodifizierten Kapitalgesellschaftsrechts. Sieht sich die Gesellschaft einem

⁸ Siehe hierzu auf kommunaler Ebene bspw. die Stadt Leipzig, die 63 Millionen Euro für eine Kapitalerhöhung in der VNG aufbringen muss, damit die VNG Spielraum Gestaltung der Energiewende hat, <https://www.sachsen-fernsehen.de/leipzig-kapital-fuer-die-energie-wende-1195360/> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024); in diesem Zusammenhang will auch der bekannte E-Autobauer Sono Motors durch eine Kapitalerhöhung neues Kapital einfahren, siehe <https://www.deraktionaer.de/artikel/mobilitaet-oel-energie/sono-motors-frische-millionen-durch-kapitalerhoehung-20249610.html> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

⁹ So bspw. Vonovia, die zur Finanzierung der Übernahme des Rivalen „Deutsche Wohnen“ finanzielle Mittel in Höhe von acht Millionen Euro im Rahmen einer durchzuführenden Kapitalerhöhung generieren möchte, siehe <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/zusammenschluss-mit-deutsche-wohnen-vonovia-will-mit-kapitalerhoehung-acht-milliarden-euro-einsammeln-a-0af6739c-6179-4292-bf94-5e0a3db88547> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024); ebenso der Automobilzulieferer Forvia, der ebenfalls einen Teil der 5,3 Milliarden Euro schweren Übernahme von Hella mit einer Kapitalerhöhung finanzieren möchte, siehe <https://www.boersen-zeitung.de/unternehmen-branchen/forvia-erhoeht-das-kapital-1dd8ef4c-e65d-11ec-b803-f53ae11f0290> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

¹⁰ Bspw. die KATEK SE, die eine Kapitalerhöhung zu dem erklärten Zweck durchführte, zusätzlichen finanziellen Spielraum für weitere mögliche Unternehmenskäufe zu haben, siehe <https://www.onvista.de/news/2022/12-13-eqs-news-katek-se-katek-fuehrt-erfolgreiche-kapitalerhoehung-durch-und-gewinnt-eine-reihe-neuer-investoren-zusaetzlicher-spielraum-fuer-weitere-unternehmenszukaefe-geschaffen-37-26075910> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

¹¹ Überblickartig zu den Motiven für eine Kapitalerhöhung auch *Protz/Krome*, in: Prinz/Winkeljohann, Beck'sches Handbuch der GmbH, § 7 Rn. 16 ff.

¹² So die Aufstellung der Gesamtpopulation registrierter Rechtsformen Stand 1.1.2022 bei *Bayer/Lieder/Hoffmann*, GmbHR 2022, 777 (786), die 13.615 registrierte Aktiengesellschaften und 1.440.038 eingetragene Gesellschaften mit beschränkter Haftung erfasst haben.

veränderten Kapitalbedarf ausgesetzt, so stehen ihr verschiedene Möglichkeiten der Kapitalerhöhung zur Verfügung, deren gesetzliche Vorgangsvoraussetzungen eingehalten werden müssen. Kapitalerhöhungen und deren Durchführung haben sich dabei als durchaus komplexe und vielschichtige Vorgänge erwiesen, sodass es wenig verwunderlich scheint, dass den Verantwortlichen auf verschiedenen Stufen des Erhöhungsvollzuges unterschiedlichste Fehler unterlaufen können. Diese potenziellen Mängel führen materiell-rechtlich zur Nichtigkeit, Anfechtbarkeit oder Unwirksamkeit des betroffenen Aktes und haben nach dem allgemeinen Rechtssystem die Rückabwicklung der gesamten Maßnahme zur Folge. Dieses Risiko lässt die Kapitalerhöhung dann umso mehr zur „Achillesferse“¹³ der betroffenen Gesellschaft werden, wenn die Kapitalerhöhung für deren wirtschaftliches Überleben oder im Rahmen einer finanziellen Stabilisierung in Krisenzeiten dringend benötigt wird.

Die Behandlung fehlerhafter Kapitalerhöhungen bedarf also einer rechtlichen Lösung, die sich als klar, unzweideutig und gleichzeitig praxistauglich erweist. In der vorliegenden Arbeit soll die derzeitige Regelung des Instituts fehlerhafter Kapitalerhöhungen in rechtshistorischer, rechtsdogmatischer und *de lege ferenda* auch in rechtspolitischer Hinsicht den hauptsächlichen Untersuchungsgegenstand darstellen. Dieser umrahmt die spezifische Auseinandersetzung mit den möglichen Mängeln eines Kapitalerhöhungsvorganges innerhalb der einzelnen Teilschritte und deren angebrachter Rechtsfolge, über die nicht selten deutliche Meinungsverschiedenheiten bestehen. Der Untersuchungsgegenstand ist dabei auf die Kapitalerhöhungsarten der AG und GmbH begrenzt, sodass ebenfalls zur Kapitalerhöhung fähige Gesellschaftsformen wie die UG¹⁴ oder die KGaA¹⁵ in dieser Arbeit ausgeblendet werden sollen.

¹³ Die Kapitalerhöhung mit Blick auf die Verwässerungsgefahr der Stimm- und Gewinnrechte als solche bezeichnend <https://www.rosepartner.de/blog/gmbh-kapitalerhoehung-gewinnrechte-stimmrechte.html> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

¹⁴ § 55 GmbHG gilt hierbei grundsätzlich in gleicher Weise für die UG, siehe hierzu Noack/Servatius/Haas/Servatius, GmbHG, § 55 Rn. 2; zu den Besonderheiten bei der UG ausf. MüKo GmbHG/Lieder, § 56a Rn. 9; zu den Anforderungen an eine Kapitalerhöhung bei der UG OLG Düsseldorf, Beschl. v. 12.5.2022 – I-3 Wx 3/22, FGPrax 2022, 164 (164 ff.); allgemeiner Heckschen, in: Reul/Heckschen/Wienberg, Insolvenzrecht in der Gestaltungspraxis, § 4 Rn. 395 ff.; Gößl, MittBayNot 2011, 438 (438 ff.).

¹⁵ Die Normen zur Kapitalerhöhung im AktG können auch für die KGaA angewandt werden, vgl. MüKo HGB/Reiner, § 272 Rn. 49; zur Sachkapitalerhöhung in der KGaA ausf. Masuch, NZG 2003, 1048 (1048 ff.); auch OLG München, Beschl. v. 27. 9. 2006 – 7 U 1857/06, NJOZ 2007, 332 (332 ff.) zur Leistung zur freien Verfügbarkeit des persönlich haftenden Gesellschafters einer KGaA im Rahmen einer Kapitalerhöhung; ausf. zur Satzung Schlitt, Die Satzung der KGaA auf Aktien, 1999.

B. Praxisrelevanz und Ziel der Untersuchung

I. Darstellung der Praxisrelevanz anhand eines aktuellen Beispiels

Dass der Behandlung fehlerhafter und durch Gesellschafter oder Aktionäre angegriffener Kapitalerhöhungen nach wie vor eine hohe praktische Relevanz zukommt, lässt sich aktuell am Beispiel der BAUER AG beobachten. Diese musste jüngst ihre geplante Kapitalerhöhung aufgrund einer von einem Aktionär beim Landgericht München I eingereichten Klage gegen den Hauptversammlungsbeschluss aussetzen.¹⁶ Damit verzögert sich nun sowohl die Bezugsrechtsfrist der Aktionäre und auch der erwartete Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung von bis zu 103,9 Mio. Euro, der unmittelbar der Rückführung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und damit der Erhöhung der Eigenkapitalquote dienen sollte¹⁷, bleibt der Gesellschaft zunächst verwehrt. Die BAUER AG plante zwar umgehend ein Freigabeverfahren zur Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses bei Gericht einzuleiten¹⁸, auch dieses vermag allerdings weder die bereits eingetretene zeitliche Verzögerung noch die verbleibende Unsicherheit über den weiteren Fortgang der Kapitalerhöhung zu verhindern, die umso gravierender wären, wenn die Kapitalerhöhung zu Sanierungszwecken und der Existenzerhaltung der Gesellschaft hätte durchgeführt werden sollen. Die fehlerhaften Kapitalerhöhungen sind damit nach wie vor ebenso aktuell wie praxisrelevant.

II. Ziel der Untersuchung

Das Ziel der Untersuchung muss ausgehend von den aufgezeigten Problematiken der fehlerhaften Kapitalerhöhungen komparabel für die Rechtswissenschaft als auch für die Rechtspraxis in der Ausarbeitung eines überzeugenden, praxistauglichen und dennoch dogmatisch fundierten Lösungskonzeptes der

¹⁶ Siehe die veröffentlichte Adhoc-Mitteilung vom 19.12.22 / 13:39: „BAUER Aktiengesellschaft: BAUER AG setzt geplante Kapitalerhöhung aufgrund von Klage gegen Hauptversammlungsbeschluss aus“, auch abrufbar unter <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2022-12/57879872-eqs-adhoc-bauer-aktiengesellschaft-bauer-ag-setzt-geplante-kapitalerhoehung-aufgrund-von-klage-gegen-hauptversammlungsbeschluss-aus-022.htm> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

¹⁷ Zum Zweck der geplanten Kapitalerhöhung siehe die Informationen der BAUER Gruppe https://www.bauer.de/bauer_group/bauer-news/BAUER-AG-Einzelheiten-zur-Kapitalerhoehung-festgelegt (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

¹⁸ Siehe auch hierzu die Adhoc-Mitteilung vom 19.12.22 / 13:39: „BAUER Aktiengesellschaft: BAUER AG setzt geplante Kapitalerhöhung aufgrund von Klage gegen Hauptversammlungsbeschluss aus“, abrufbar unter <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2022-12/57879872-eqs-adhoc-bauer-aktiengesellschaft-bauer-ag-setzt-geplante-kapitalerhoehung-aufgrund-von-klage-gegen-hauptversammlungsbeschluss-aus-022.htm> (zuletzt abgerufen am 14.09.2024).

Behandlung mangelhafter Erhöhungsvorgänge liegen. Eine Auseinandersetzung mit einem solchen Lösungssystem ohne Beachtung der aus den verschiedenen Mängeln resultierenden Rechtsfolgen wäre allerdings sinnentleert, da die Praxis sich insofern bei jedweden Fehler dennoch vorgelagert der ungeklärten Frage der korrekten Rechtsfolge ausgesetzt sähe. Darüber hinaus muss die Arbeit die Möglichkeiten einer Weiterentwicklung der bisher angewandten Lösung ausloten und erkunden, welche Perspektiven die betroffene Gesellschaft hat, wenn die materiellen Grenzen des ausdifferenzierten Lösungssystems erreicht sind. Die Untersuchung muss dabei die beiden verbreitetsten Kapitalgesellschaftsformen gleichermaßen erfassen und durch vergleichendes Arbeiten ein stimmiges Gesamtkonzept eruieren, das keine der Gesellschaftsformen unangemessen benachteiligt.

Die bereits erwähnte hohe Quantität an Kapitalerhöhungen sowie deren immense wirtschaftliche Bedeutung für die Kapitalgesellschaften als treibende Kraft des Wirtschaftslebens machen deutlich, dass die zu lösenden Problematiken fehlerhafter Kapitalerhöhungen auch für die rechtstatsächliche Praxis eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Die zu erarbeitenden Rechtsfolgen spezifischer Mängel sowie das Gesamtkonstrukt der Behandlung fehlerhafter Kapitalmaßnahmen sollen auch der Beratungspraxis eine deutliche Leitlinie an die Hand geben, um die Entscheidungsfindung bei Rechtsfragen in Bezug auf mangelhafte Kapitalerhöhungen zu vereinfachen und zukünftig bezogen auf die Mangelfolgen sowie die Behandlung eines jeden Kapitalerhöhungsvorgangs eine einheitliche Rechtsprechung zu ermöglichen.

§ 2 Gang der Untersuchung

Die nachfolgende Untersuchung der fehlerhaften Kapitalerhöhungen im Recht der GmbH und AG wird folgend in vier weitere Teile zerfallen, die durch einen methodenpluralistischen Ansatz geprägt sind. In Teil zwei wird der Themenkreis zunächst rechtshistorisch aufgearbeitet, um zu erörtern, zu welchem Zeitpunkt die fehlerhaften Kapitalerhöhungen erstmals in das Blickfeld der juristischen Diskussion gerückt sind. Hierbei soll sich auf die gefundene Lösung für fehlerhafte Erhöhungsvorgänge konzentriert werden, wobei deren Entwicklungslinie rechtsvergleichend erforscht und die Transformation bis zum derzeitigen System umfassend dargelegt wird, um eine Aussage über deren Ausformung in der nationalen Lehre und Praxis sowie den möglichen Einfluss ausländischer Rechtsordnungen treffen zu können. Abschließen wird die rechtshistorische Untersuchung mit einer intensiven Auseinandersetzung zur terminologischen Bezeichnung, welche sodann für die nachfolgende Arbeitsschritte einheitlich festgelegt wird.

Der dritte Teil stellt die rechtsdogmatische Untersuchung und mithin den Hauptteil der Arbeit dar. Anhand der einzelnen Erhöhungsvorgänge werden zunächst die Rechtsfolgen der möglichen Mängel untersucht und zu bestehenden Meinungsverschiedenheiten kritisch Stellung genommen. Dabei fokussieren sich die Ausführungen zunächst auf die AG, bevor das Vorgehen für die GmbH synonym wiederholt wird, um anhand der gefundenen Ergebnisse ein möglichst einheitliches System der Beschlussmängelrechtsfolgen zu erreichen. An diese Mängeluntersuchung schließt sich die Erörterung möglicher Heilungstatbestände an, wobei stets der Anwendungsbereich sowie die Reichweite der vermittelten Heilungswirkung erörtert werden. Eine Sonderstellung und damit auch einen eigenen Bearbeitungsteil nimmt hierbei das aktienrechtliche Freigabeverfahren nach § 246a AktG ein, zu dessen bestehenden Unsicherheiten Stellung genommen werden soll, bevor sich die Auseinandersetzung auf die Behandlung der fehlerhaften Kapitalerhöhungen kollektiv für beide Kapitalgesellschaftsformen konzentriert. Diese soll sowohl die Voraussetzungen als auch die möglichen Grenzen der gefundenen Lösung herausarbeiten und in diesem Zusammenhang ein besonderes Augenmerk auf die Art und Reichweite der vermittelten Bestandskraft legen, um ein stimmiges Gesamtkonzept der Behandlung fehlerhafter Kapitalerhöhungen zu entwickeln.

Vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse wird sich der vierte Teil der Arbeit in rechtspolitischer Hinsicht mit der Frage auseinandersetzen, ob im Bereich der fehlerhaften Kapitalerhöhungen ein Tätigwerden des Gesetzgebers angezeigt ist. Nach einer normativen Bestandsaufnahme muss sich zunächst mit der Kritik und den Vorteilen von gesetzlichen Neuerungen beschäftigt werden, um eine angemessene Empfehlung aussprechen zu können. Der Blick soll dabei in Form eines filternden Trichters von dem allgemeinen Für und Wider neuer Kodifikationen hin zu der speziellen Untersuchung der Möglichkeiten und Problemkreise in Bezug auf die fehlerhaften Kapitalmaßnahmen wandern. Nach dieser kritischen Auseinandersetzung wird neben der Reichweite einer normierten Bestandskraft insbesondere der korrekte rechtssystematische Anknüpfungspunkt unter Heranziehung der möglichen gesetzlichen Verordnungen untersucht, damit im Annex ein entsprechender Formulierungsvorschlag unterbreitet werden kann.

Der abschließende fünfte Teil wird die Ergebnisse der Untersuchung in einer Gesamtschau rekapitulieren, um einen zusammenfassenden Überblick zu ermöglichen. Dieser wird ferner durch die Konkretisierung der wesentlichen Thesen gegliedert nach den methodischen Bearbeitungsteilen unterstützt, bevor sich als Endpunkt der Arbeit der Annex anschließt, dessen Konturen in der rechtspolitischen Untersuchung bereits argumentativ erarbeitet worden sind.

Sachregister

- Abfindung 121, 371 ff., 388 ff., 394 ff.
Abfindungsanspruch, *siehe auch* Abfindung 371 ff., 394 ff.
Abhängigkeit 286, 385
Abkauf 416
Abschnitt 241, 425 ff.
Abstraktionsprinzip, spezifisches 100 f.
Abwicklung 62, 369 ff., 379
Agio 257
Aktienausgabe 81, 89 ff., 187 ff., 199 ff., 233
Aktienurkunden 90, 190
Aktienzeichnung, *siehe auch* Zeichnungsvertrag 49, 81 ff., 240
Aktionärsinteresse 221, 229, 234
Aktionismus, klientelorientierter 413
Aktivlegitimation 38, 41 f.
Altaktionäre 92, 166 f., 175, 189, 396, 401
Altgesellschafter 128, 371, 396, 401
Analogie 40, 107, 112 ff., 224, 259, 320
Analogiebildung, *siehe auch* Analogie 92, 284, 288
Anfechtungsklage 150, 156, 181, 244 ff., 325 ff., 409 ff.
Anfechtungsurteil 80, 93 ff., 329
Angemessenheit 183 ff.
Anglo-amerikanisch 35 ff., 64
Anlagen 172, 272
Anmeldungs-mangel 302
Annahmeerklärung 266, 285
Anwartschaft 258
Anwendungsbeschränkungen, *siehe auch* Beschränkungen 420 f.
Anwendungsextension 109, 116, 435
arglistige Täuschung 265, 362, 442
ARUG 157 f., 187, 325 f.
Aufbringungskontrolle 228, 299
Aufgeld, *siehe auch* Agio 257
Auflösung 25, 30, 41, 66 f., 415 f., 425
Ausdehnung 57, 65, 117, 147, 334, 382, 424
Ausfallhaftung 252 f., 266
Ausgabebedingung 201
Ausgabebetrag 148 ff., 159 ff., 183 ff., 256, 262, 371
Auslegung 13, 24, 151, 275, 330, 384 f.
Ausnutzung 191 ff., 276, 279 f., 282 f., 288, 290 ff., 388
Ausnutzungsbeschluss 203, 284 ff., 291
Ausnutzungsentscheidung 198, 200 ff., 281 ff., 345 f., 440, 442
Ausscheiden 116, 371 f.
Ausübung (des Bezugsrechts) 166 ff., 188, 195 ff., 201
Ausweitung, *siehe auch* Ausdehnung 16, 102 ff., 377, 382, 409
Außenverhältnis 28, 34, 50 ff., 62, 94, 104 f., 140, 346, 361, 367
Bareinlagepflicht / -verpflichtung 157 f., 214, 268 f.
Basisbilanz 300, 441
Bedenken 55, 119, 296, 307, 338, 379, 382, 422, 424, 445
Bedingung 48, 75 f., 82 f., 203, 226 ff.
Befristung 189, 226
Begründungsversuch 25, 87 f., 96
Beirat 280 f., 440
Berechnung 203, 308, 371, 443
Berechnungsgrundlage, *siehe auch* Berechnung 193, 210
Berichtspflicht / -en 207 ff.
Berufskläger 409
Beschlüsse
– anfechtbare 244 ff., 322, 386
– nichtige 84, 143 f., 244 ff., 318, 386

- Beschlussinhalte
- fakultative 193, 225 ff., 256 f.
 - obligatorische 163, 193, 255 f., 278
- Beschlussmängelprozess 386
- Beschlussmängelsystem, aktienrechtliches 242, 244
- Beschlussmängelrecht 113, 243 f., 274, 314, 370 ff., 408 f.
- Beschlussverweigerung 400
- Beschränkungen 164, 173, 189, 227, 420 ff.
- Bestandsaktien 102, 238
- Bestandskraft
- absolute 331, 378 f., 417, 423 f.
 - endgültige 385 f.
 - erweiterte 331, 371, 379 f., 385, 423
 - zukünftige 377 f.
- Bestandskrafterstreckung 329
- Bestätigungsbeschluss 322 f., 386 ff.
- Beteiligungsrahmenvertrag 119
- beteiligungsproportionale Zuordnung 233, 263 f., 309
- Beteiligungsquote 165, 308, 337 f.
- Beteiligungsverhältnisse 235, 254, 263, 298
- Beurkundung, notarielle 163, 251
- Bewertungsstichtag 371
- Bezugnahme 29, 62, 330, 384, 425
- ausdrückliche 33, 66
- Bezugsrechtsausschluss 166 ff., 205 ff., 258 ff., 288 ff.
- erleichterter 168
 - faktischer 168 f.
 - fehlerhafter 261, 395 f.
 - gesetzlicher 166
- Bilanz 80, 222, 228 ff., 297 ff.
- Bilanzstichtag 302
- Billigkeitserwägung 25 ff., 43
- Blockadewirkung, faktische 336
- Börsenkurs 150, 184 f., 192, 438
- börsennotierte Aktiengesellschaften 184, 192
- Bruchteil 237, 279, 440
- Bundesgerichtshof 54 ff., 67 f., 119, 206 ff., 220
- Canaris, Wilhelm 98 ff.
- ConsulTrust-Entscheidung 119 ff.
- Dauerschuldverhältnisse, *siehe auch* Schuldverhältnis 68, 71
- de facto corporation 40 ff.
- de facto officer 40
- de lege ferenda 6, 89, 377 ff., 403, 412 ff.
- Deckungsprinzip 273, 306
- defective corporation 40 ff.
- deklaratorische Wirkung 190, 263
- Deliktshaftung 367
- Denkmustern 73, 434
- Deutschland 3, 67 ff., 73 f.
- Dispositionsbefugnis 62 ff., 231, 237 f.
- Dissens 85, 371
- Dividenden 86, 237, 318, 369
- dogmatische
- Begründung 14, 47, 58 ff., 81, 420
 - Grundlage 49, 52, 195, 420 f.
 - Herleitung 25, 47
 - Lösungsansätze 7, 66, 434
 - Rechtfertigung 416
 - Überlegungen 28, 56, 72
- Doktrin 17, 34, 66, 69, 71 ff.
- Dokumentation 215, 217
- Doppelnatur (des Gesellschaftsvertrages) 63 ff., 434
- Dritte
- gesellschaftsfremde 24, 30, 259, 260
 - gutgläubige 52, 62, 307
- Drittinteressen 225, 439
- Durchführungsprobleme 24
- Durchführungsfrist 145 ff., 255, 436 f.
- Eigenkapital 79, 86, 121, 261, 293, 400
- Eigenkapitalbasis, *siehe auch* Eigenkapital 135, 269, 385
- Einberufung 158, 355, 442
- Einlagegegenstand 268, 390, 394
- Eintragungsbescheinigung 36
- Eintragungshindernis 230, 339
- Eintragungssperre 388
- Eintragungszeitpunkt 317
- Einzelanalogie, *siehe auch* Analogie 245, 439
- Einzelfall 39 f., 61 f., 181, 212, 358 f., 393
- Einzelvermögen 30
- Emission 138
- England 35 ff., 433

- Entmachtung 193, 198 f., 278
 Entscheidungskompetenz 198, 438
 Entschmelzung 330, 375
 Entwicklungslinie 11, 15 f., 43, 67, 431
 Entwicklungsweg 117, 381
 Erforderlichkeit 206, 208, 259
 Ergänzung 227, 260, 425, 447
 Ergebnisverwendung 294, 298
 Erhöhungsarten 192, 219, 241 f., 296, 348 f., 427 ff.
 Erhöhungsverhältnis 225 ff., 439
 Ermächtigung 191 ff., 276 ff., 345 f., 438 f.
 Ermächtigungsbeschluss, *siehe auch* Ermächtigung 194, 197 ff., 277 ff., 288 ff.
 Ermächtigungsfrist 193 f., 278 f.
 Ermessen
 – pflichtgemäßes 145, 224, 276, 281, 284
 – unternehmerisches 291
 Ertragswert 371, 443
 Erwerb
 – derivat und originär 397 f.
 – gutgläubiger 90 ff., 349
 ex nunc 64, 67, 97, 329 f., 345, 380 f.
 Exegese 47 ff., 53
 Extension 93 ff., 102, 109, 435
- faktische Gesellschaft 18, 24 ff., 36 ff., 55 ff., 71 f.
 Fehlerhaftigkeit 41, 193, 261, 270, 276, 285, 292, 380, 394, 431
 Festsetzungen
 – fehlerhafte 157, 187, 214 f., 268
 – notwendige 214, 216, 269
 Flexibilität 173, 207, 212, 282 f., 313
 Flume, Werner 63 ff.
 Formnichtigkeit 119, 316, 319
 Formvorschrift 18, 30 f., 163, 249, 272
 Formwechsel 125 f.
 Freigabebeschluss 330, 424
 Freigabeverfahren 325 ff., 378, 387 f., 409 ff., 417 ff.
 Fremdemission 136 f., 139
- GbR 116, 419
 Gebot
 – der realen Kapitalaufbringung 227, 233, 267, 298 ff.
 – der verhältnismäßigen Beteiligungs 309 f.
 Geldanlage 325
 Generalklausel 426 ff.
 Gesamtnichtigkeit, *siehe auch* Teilnichtigkeit 171, 226, 292, 308 f., 396
 Gesamtprinzip 65
 Geschäftsführungsbefugnis 139 f., 189
 Geschäftsfähigkeit / Geschäftsunfähigkeit 21, 32, 119, 164, 188, 265
 Geschäftsführungsmaßnahme 191, 346
 Geschäftsjahr 174, 190, 237 f., 294, 298
 Gesellschafterliste 249
 Gesellschaftermehrheit 254, 439
 Gesellschafterversammlung 245, 274 ff., 290, 294
 Gesellschaftsauflösung, *siehe auch* Auflösung 30, 41
 Gesellschaftsgläubiger 70, 98, 112, 297 ff., 358, 411
 Gesellschaftsgründung, *siehe auch* Gründung 16 ff., 35 ff., 64 ff., 98 ff., 381
 Gesellschaftsinteresse 167, 206 ff., 337
 Gesellschaftsorgan, *siehe auch* Organe 142, 216, 282
 Gesellschaftsrecht 15 ff., 34 f., 56 ff., 72 ff., 118, 368
 Gesellschaftsvermögen 27 f., 100, 128, 205, 235, 293, 392
 Gesellschaftsvertrag 20 ff., 31 ff., 63 ff., 123, 252, 274
 Gesellschaftszweck 35, 290
 Gesetzesflut 413 f.
 Gesetzesqualität 399, 412 ff.
 Gesetzgebungspolitik 413
 Gesetzgebungsqualität, *siehe auch* Gesetzesqualität 413, 428
 gesetzliche Implementierung 380, 412, 415 ff.
 Gestaltungswirkung 93
 Gewinnberechtigung 238, 313
 Gewinnbeteiligung 237 f.
 Gewinnrücklage 228, 299 ff.
 Wohnheitsrecht 51, 421, 445

- Gläubigerinteresse 110, 148, 203, 268, 349, 359
- Gläubigerschutz 98, 104 ff., 138, 149, 224 ff., 310 ff.
- Gleichbehandlungsgrundsatz 167, 259, 284
- Globalisierung 3, 413
- Grenzen, enge 169, 175, 193, 263, 354
- Grundgedanke 16, 47, 52, 54, 72
- Grundkapitalerhöhung 81, 135, 150, 204
- Grundkapitalziffer, *siehe auch* Grundkapitalerhöhung 79 f., 88, 370, 372 f.
- Grundlage, dogmatische 49, 52, 195, 421
- Grundlagenwerk 54, 56
- Gründung 18 f., 41 ff., 51, 66, 102 ff., 125 ff.
- Gründungsrecht 247 f., 390
- Gründungssatzung 193 f., 213, 216, 276, 288 f.
- Gründungsstadium 37, 113, 135, 389
- Gründungsvorgang 18, 35 ff., 248
- Gründungsvorschriften 30, 107
- Haftungsbegrenzung 366 ff.
- Haftungsfonds 249, 294, 411
- Haftungsrisiko 253, 398
- Handelndenhaftung 26
- Handelsregister 80 f., 144 ff., 172 ff., 190 ff., 271 ff., 316 ff.
- Handlungsbedarf 410
- Handlungsfähigkeit / -unfähigkeit 36, 388
- Hauptversammlung 79, 135 ff., 174 ff., 191 ff., 321 ff.
- Hauptversammlungsbeschluss 142 ff., 209 ff., 218 ff., 316 ff., 384 ff.
- heilende (Eintragungs-)Wirkung, *siehe auch* Heilungswirkung 36, 50, 72, 78 f., 190, 321
- Heilungsvorschrift 315 ff., 328, 339, 441
- Heilungswirkung 9, 317, 321 ff., 344
- Hémard, Joseph 20 ff., 50 ff., 66, 73, 433 f.
- Herausgabe 86 ff., 190
- Herausgabeansprüche 233
- Herausgabepflicht 84 ff.
- Hilfsbegriff 20, 433
- Historie 11 ff., 152, 259
- Höchstbetrag 144, 195 f., 201 ff., 255, 279, 284
- Höchstfrist 146, 193 f., 278 f., 438 f.
- höchstrichterliche Rechtsprechung 59, 70, 391
- Holzmüller-Grundsätze / Holzmann-Judikatur 167, 198, 207, 209
- Ideenempfängerin 17, 67, 73, 434
- Ideengeberin 67, 73, 434
- Implementierung 43 ff., 67, 72, 325 f., 412 ff.
- Individualinteressen 101, 112, 203, 341
- Individual(rechts)schutz 320, 341, 381
- Inferent 157 ff., 215, 267, 398
- Information 158, 175 ff., 190, 200, 226, 283
- Informationsinteresse 289, 304
- inhaltliche
- Weite 124, 126, 436
 - Mängel 143, 176, 265 f., 319, 345
 - Mindestanfordernisse 193, 195, 278
- Inkorporationsakt 37
- Inkorporationsbescheinigung 36
- Innenverhältnis 20, 24 ff., 50 ff., 94, 104, 346 ff.
- Instabilität 413
- Institutionenbildung 16, 433
- Institutsübertragung 96, 102 ff., 435
- Interessenabwägung 334, 337 f.
- Interessenkonflikt 369, 443
- Irreversibilität 62, 411 f., 415, 423
- Irrtum 49, 265
- ispo iure 370 ff., 443
- Italien 29 ff., 58, 73, 433
- Jahresabschluss 123, 294, 298 f., 303 f.
- Jahresbilanz, *siehe auch* Bilanz 229, 301 f.
- „Kali+Salz“ 168, 170, 206 ff., 438
- Kapitalaufbringung 101 ff., 158 ff., 224 ff., 266 ff., 294 ff.
- Kapitalausstattung 3, 5, 108, 373, 388, 410
- Kapitalbedarf 3, 6

- Kapitalbeschaffung 145, 150, 152, 198, 202, 217, 274, 293, 328
- Kapitalerhöhung
- abgeschlossene 376 f.
 - abgewickelte 389
 - aufbauende 383
 - aus genehmigtem Kapital / mittels genehmigten Kapitals 134, 144 ff., 191 ff., 274 ff.
 - aus Gesellschaftsmitteln 135, 191, 217 ff., 280, 293 ff., 348 ff., 427 f., 439 f.
 - bedingte 134, 173 ff., 219 f., 239, 346 ff., 437, 442
 - effektive 220, 248, 439
 - großvolumige 104, 367
 - nachfolgende 382 ff.
 - nominelle 217, 220, 293, 295, 306, 312, 349, 439
 - reguläre 134 ff., 204 f., 214 f., 248 ff., 342 ff., 427, 436 ff.
- Kapitalerhöhungsbeschluss 77 ff., 89, 98, 136 ff., 141 ff., 169 ff., 200 ff., 217 ff., 249 ff., 294 ff., 342 ff., 383 ff., 436 ff.
- Kapitalerhöhungsformen, *siehe auch* Erhöhungsarten 134, 217 f., 242, 313
- Kapitalgesellschaftsrecht 5, 104, 110, 121, 411 f., 419 ff.
- Kapitalherabsetzung 105 f., 127 f., 150, 328, 372 ff., 376, 443
- Kapitalmehrheit 155, 251, 289
- Kapitalrücklage 222, 227, 301
- Kapitalziffer 104 ff., 369 f.
- Karsten Schmidt 65 ff.
- Kartellverstoß 359 ff.
- Kassation / Kassationswirkung 142, 353, 379 ff.
- KG / Kommanditgesellschaft 49 f., 54, 70
- KGaA 6
- Klage 7, 36, 49, 147, 321 ff., 371 ff.
- Klagequorum 409
- Kodifikation 3, 10, 43 f., 66, 307, 413, 415 ff., 428
- Kombination 219 f., 295, 298, 364
- Kommanditist 26, 49, 70, 120
- Kompetenzordnung 140, 186, 436
- Kompetenzverstoß 140, 213
- Kontinuitätsprinzip 117 ff., 435
- Kontrolle 167, 205 ff., 284, 290
- Kontrollfunktion 380
- Kreditinstitut 86, 137
- Kreditwürdigkeit 293
- Lehre
- vom fehlerhaften Organisationsakt 116 ff., 121 f., 436
 - vom fehlerhaften Verband 65 ff., 122, 434
 - von der faktischen Gesellschaft 60 f.
 - von der fehlerhaften Gesellschaft 14 ff.,
 - von der fehlerhaften Kapitalmaßnahme 127 f., 133 ff., 342 ff., 376 ff.
 - von der fehlerhaften Strukturmaßnahme 124 f.
 - von der Rechtsscheins- und Vertrauenshaftung 62 f.
- Leitmotive 15 f., 43, 46 f., 49, 433 f.
- Leistungsmaßnahme 355
- Liquidität 80, 400
- Liquiditätsabfluss 388, 401
- Literatur 33, 84, 88, 208, 221, 243 f., 260, 282, 305, 329 ff., 382
- aktienrechtliche 110 f., 122
 - deutsche 68, 72
 - französische 18, 62
 - GmbH-rechtliche 114, 256
 - juristische 64, 71, 93, 96 ff., 106 ff., 115 f., 123, 126
 - rechtswissenschaftliche 14, 69
- Lösungsmechanismen 403, 412
- Lösungssystem 8, 11, 349
- Marksteine, höchstrichterliche 44, 57, 434
- Mehrheitsaktionär 199, 438
- Mehrheitsanfordernis 251, 289
- Meinungsbild 152, 159, 161, 170, 197, 201, 206 f., 218, 234, 286, 305, 319, 328, 331, 347 ff., 354 ff., 375 f., 383, 397 ff.
- Meinungsverschiedenheiten 6, 9, 417
- Minderheitenschutz 203, 251, 337, 380, 415

- Minderheitsgesellschafter 254, 299, 337
 Minderjährigenschutz 364 ff., 443
 Minderjähriger 49, 365 ff., 443
 Mindestbetrag 144, 149, 151, 196, 256, 436, 440
 Mindestanfordernisse 193, 195, 278 ff.
 Missbrauch der Vertretungsmacht 140, 436
 Missbrauchsgefahr/- risiko 177, 205, 379
 missbräuchliche Klagen 331 ff., 388, 409 f.
 Mitgliedschaft 83, 99, 101 f., 107, 110 f., 112 ff., 119 f., 165
 Mitgliedschaftsrecht 80 f., 83, 86, 89, 95 f., 99, 111, 113 f., 187, 232, 254, 258, 260, 310, 325, 334, 347, 401
 Mitwirkung(-spflicht) 191, 265, 368 f., 402
 MoMiG 260, 274, 334
 MoPeG 408
 Mossa, Lorenzo 32 f.

 Naturalrestitution 100, 329
 Nennbetrag 149, 156, 194 ff., 221, 222 ff., 234, 257, 268, 279, 286 f., 298, 440
 Nennbetragsaktien 148, 218, 222, 225
 Nennbetragserhöhung 223, 235, 304 f.
 Neuvornahme 389
 Normzweck 25, 153, 177, 179 ff., 227, 230, 233, 242, 253, 300, 308, 312, 355, 360, 366, 437 f.
 Nutzungen 86, 368

 Ober-Tribunal 44 ff.
 Österreich 67 ff., 72 f., 434
 Öffentlichkeit 29, 142, 250, 269, 411
 öffentliches
 – Interesse 142, 153, 177 f., 180, 203, 222, 228
 – Recht 124 f.
 OHG 30
 Orderlagerschein 90 f.
 Ordnungswidrigkeit 364
 Organe 75, 123, 240, 250, 414
 Organisationsstruktur 282, 440
 Organmitglieder, *siehe auch* Organe 250

 Parallelen 33, 50, 55, 58, 62, 65 f., 72, 190, 433 f.
 partnership by estoppel 35
 Personengesellschaft 34, 53, 58, 64 ff., 121, 408
 Personengesellschaftsrecht 14, 17, 245, 408, 422
 Politik 414
 Praktikabilitätserwägungen / -gründe 76, 382, 392, 444
 Praxis 8 f., 20, 44, 57 f., 65, 70, 128, 133, 136 f., 139, 161, 199, 201, 207, 249, 295, 382
 – anglo-amerikanische 39, 66
 – französische 39, 55
 – gesellschaftliche 249, 410
 – österreichisch 67
 – rechtswissenschaftliche 5, 24
 Prinzipien 16, 61, 65 f., 74, 90, 94, 104, 117, 213, 245, 411, 433 ff.
 Prozentsatz 137, 194, 279, 440
 Prozess 42, 414
 Prozessfähigkeit 29, 42
 Publizitätsvorschriften / -bestimmungen 18, 22, 229

 Qualität, *siehe auch* Gesetzesqualität 256, 412 ff., 428, 444
 Quantität / quantitativ 5, 8, 135, 173, 176, 213, 271, 334, 413, 422, 425, 428

 räuberische
 – Aktionäre 327, 380, 388
 – Anfechtungsklagen 328
 – Beschlussmängelklagen 387
 – Gesellschafter 332, 380, 388
 Rechtfertigung 52, 56, 68, 206, 382, 393
 – sachliche 167 f., 170, 175, 207, 289, 352, 395
 – institutionelle 381
 Rechtfertigungsprüfung 290
 Rechtsfigur 28, 57, 117 f., 362
 Rechtsfolgen 8 f., 14, 23, 71, 76, 79, 103, 112 ff. 138, 140 f., 146, 154, 157, 173, 177 ff., 210, 213 f., 223, 228 f., 244 f., 258, 271, 298, 303 ff., 312 f., 340 ff., 368 ff.

- Rechtsfolgendifferenzierung 183, 438
Rechtsform 5, 245, 332
Rechtsfortbildung 14 f., 320, 380 f., 431
Rechtskraft 328, 371
rechtskräftige / -s
– Anfechtungsurteil 82
– Beschlussmängelurteil 80, 82
– Freigabeentscheidung 327
– Nichtigerklärung 112, 142, 370, 386, 388, 394, 397
Rechtskreis 328, 371
Rechtsprechungsentwicklung 71
Rechtsschein 47, 62, 91
Rechtsschutz 49, 100, 197, 205, 332, 380, 382
Rechtsschutzbedürfnis 321, 441
Rechtsschutzinteresse 322, 380
Rechtssystem 6, 13, 16 f., 331
– angelsächsisch 35, 433
– deutsches 93
– italienisches 29, 433
Rechtssystematische / -r
– Anknüpfungspunkt 10, 403, 415, 424 ff.
– Verortung 252, 422, 427
Rechtssicherheit 32 ff., 55, 61, 79, 89, 150, 220, 226, 246, 314 ff., 320 ff., 329, 332, 342, 352, 361, 366, 378 ff., 410, 415, 420, 422 ff.
Rechtsunsicherheit 86, 199, 246
Rechtsvergleich 16 ff., 42, 50, 53, 58, 63 ff., 247, 433
Reformbedarf /-bedürftigkeit 410, 418
Reformvorschläge 243, 408
Registergericht 18, 89, 163, 182, 213, 249, 317 ff., 339 ff.
Registerschutz 87 f., 98
Registersperre 89, 328, 335, 418
Reichsgericht 48 ff., 95 ff., 242, 434
Reichsoberhandelsgericht 46 ff.
Reichweite 135, 248, 296
– der Ausweispflicht 215
– der Bestandskraft 9 f., 328 ff., 428, 439
– der Heilungswirkung 9, 344
– der Wichtigkeit 231, 308, 441
– der Rechtswirkungen 415, 423
Reihenfolge 225, 238, 294, 312, 439
Reorganisationsmaßnahme 124
Reparatur 385, 387, 389 f., 394, 396 ff., 432, 444
Reparaturbeschluss 391, 393 ff.
Reparaturmaßnahme 385 f., 388 ff., 398, 403
Restitution 369 f., 443
Risiko / Risiken 6, 15, 136 f., 205, 226, 253, 266, 336, 398
Rückabwicklung 54 ff., 71, 84, 89, 95, 101 f., 105 ff., 127, 315, 324, 328 ff., 336, 342 f., 345 ff., 359, 361, 364, 366, 373 ff., 388, 395 ff., 417, 431
Rückabwicklungsproblematiken / -schwierigkeiten 16, 65, 113, 115 f., 329 f., 342 f., 347, 381
Rücklagen 86, 217 ff., 227 f., 257, 293, 297, 349 f.
Sacheinlage 156 ff., 186 f., 191, 198 ff., 213 ff., 247, 267 ff., 286 f., 375 f., 437 f.
– verdeckte 157 f., 187, 270, 287
Sanierung 391, 396
Sanierungssituation 200, 391 ff.
Sanierungszweck/ -grund 3, 444
Satzung 37, 39, 123, 143, 206, 216, 225, 250, 265, 276, 281
Satzungsänderung 87, 125, 134, 136, 144, 192 ff., 225, 242 f., 248, 250, 275, 289, 295
Satzungsautonomie 250 f., 284
Satzungsbericht 287
Schaden / Schäden 330, 376, 388, 401
Schädigung 87, 262
Schadensersatz / -ansprüche 75, 100, 141, 233, 264, 270, 327, 329, 331, 334, 338
Scheingesellschaft 35, 52, 59, 64, 69, 73
Schöpfer /-in 20, 129, 411, 416
schöpferische Bedeutung 13, 38
Schranke / -n 102, 109, 123, 195, 197, 401, 432, 435, 442, 445
Schriftform / -erfordernis 162, 188, 319 f., 441
„Schütt-aus-Hol-zurück“-Verfahren 220
Schuldverhältnis 64, 69

- Schuldverschreibung, *siehe auch* Wandelschuldverschreibung 91
 schutzwürdige Interessen 351, 353, 363 f.
 Schweiz 69 ff., 434
 Sekundäranspruch 48, 380
 Senat 44 f., 68
 Siebert, Wolfgang 60 ff., 434
 „Siemens-Nold“ 207 ff., 290, 440
 Sittenwidrigkeit 164, 170, 317, 356 ff.
 società di fatto 29
 società irregolare 29 ff.
 société de fait 19 ff., 42, 52, 58 f., 61 f., 64, 73, 433 f.
 Sonderbeschluss 155 f., 347, 351 f., 437
 Sonderbilanz, *siehe auch* Bilanz 229, 294, 303
 Sonderfall 170, 242, 375
 Sonderrechtsinstitut 96 f., 102, 109, 435
 Sonderregelung 133, 312, 367 f.
 Sonderregime 294, 313
 Sonderrücklage 239
 Spannungsfeld / -verhältnis 320, 367 f., 415 f., 424
 Sperrminorität 251
 Squeeze-out 254
 Staaten 37 ff., 42 f., 63, 433
 Stammkapitalziffer 250, 255, 279, 293, 350, 370, 440
 Stimmmehrheit 155
 Stimpflicht 399 f.
 Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) 385
 Strafbarkeit 31, 270
 Straftat 364
 Strukturänderung 69, 77, 114, 117, 119, 121
 Strukturmaßnahme 14, 50, 79 f., 82, 84, 87, 89, 95, 109, 114 ff., 124 ff., 283, 329, 336, 353, 356, 360, 366, 368 f., 410, 436
 Strukturunterschiede 332 f., 336, 338
 Subsidiarität 197 ff., 212, 438
 Systemwidrigkeit / systemwidrig 231, 419, 424
 Tagesordnung 158, 289
 Teilakte 390, 399
 Teilanfechtung 171, 292
 Teileinzahlung / teileingezahlt 223, 233, 254, 309, 439
 Teilnahme 248, 296, 309, 397 ff.
 Teilnahmepflicht 397 ff.
 Teilnichtigkeit, *siehe auch* Gesamtnichtigkeit 149, 232, 313, 437
 Teilrechte 217, 221, 233, 439
 teleologische Reduktion 231, 270, 439
 Terminologie 56, 63, 71, 109, 115, 121 ff., 224, 293, 300, 436, 440
 Tilgungswirkung 391
 traditionelle Ansicht 76 ff., 87 ff., 92 f., 95 f., 111 ff., 258, 260, 434 f.
 Tranchenumfang 196 f.
 Transformation 10 f., 146
 Transparenz 156, 178, 193, 197, 205, 214, 278, 300
 Treuepflicht, gesellschaftsrechtliche 254, 257, 284, 398 ff.
 Treuepflichtbindung 259, 401
 Treuepflichtverletzung 100
 Typenvermischung 218 ff., 295 f.
 Überbewertung 160, 162, 213
 Übernahme 5, 33, 44, 55, 67, 69, 88, 97, 165, 169, 219, 248, 258, 264 ff., 285 ff.
 Übernahmemeerkklärung 82, 100, 119, 248, 252, 263 ff.
 Übernahmevertrag 112, 137, 264 ff., 285, 296, 343 f. 369, 390, 441
 Überpari-Emission 149, 151
 Überprüfung / -spflicht 207 ff., 320
 Überschreitung 146, 158, 181, 251, 303, 438
 Überschuldung 138, 367
 Übertragbarkeit 16, 49, 53, 103, 107, 431, 434
 Übertragung 96, 98, 100 ff., 106 f., 110 ff., 114 ff., 120, 122, 141, 193, 243 ff., 250, 274, 288, 336, 362 ff., 389, 393, 400, 409, 420
 Überzeichnung 165, 266 f.
 UG 6
 UMAG 325, 329
 Umwandlung 79, 125, 227, 297, 349
 Umwandlungsfähigkeit 227, 298 f.

- Umwandlungsrecht / -gesetz 125 f.,
375 f., 378 f., 380, 418, 423 f., 445
- Unabhängigkeit / unabhängig 26, 61,
63, 68, 85, 139, 142, 181, 233, 414
- Unabwägbarkeiten 56, 358
- Unbestimmtheit / unbestimmt 102, 418,
436, 442
- Unterabschnitt, *siehe auch* Abschnitt
241, 426 f.
- Unternehmenseinbringung 375 f., 378,
443
- Unternehmenskauf / -käufe 5, 198
- Unternehmensvertrag / -verträge 116,
128, 326, 328, 377
- Unterpari-Emission 149, 159 f., 256,
437, 440
- Unterpari-Verbot 149, 159, 256, 437
- Ursprung 11, 58, 60, 381, 407, 416
- Urteil 40, 45, 48 ff., 67, 75, 98, 120 f.,
207, 250, 327, 330, 371, 434
- Veranlassung 49, 172, 272, 351 ff.,
380 f.
- Verankerung 120, 126
- Verantwortliche 6, 379
- Verantwortlichkeit / Verantwortung 32,
91, 284
- Verbandsrecht / verbandsrechtlich 61,
65 f., 124, 245, 249, 434 f.
- Verbot widersprüchlichen Verhaltens
399
- Verfahrensfehler 158, 317
- Vergangenheit 20, 27, 60, 69, 79, 110,
209, 247, 359, 364, 369, 376 f., 382,
403, 411, 416, 424, 428, 443
- vergleichbare Interessenlage 225, 437
- Vergleichbarkeit 50, 91, 97, 99, 102 f.,
105 ff., 115, 125, 198, 231, 261, 335,
435
- Verhältnismäßigkeit 206, 208, 259 f.
- Verhältnismäßigkeit / verhältnismäh-
rend 200 f., 226, 236, 259, 288,
307 ff.
- Verkehrsschutz 14, 60, 68, 83, 342 ff.,
350, 352, 363, 366 f., 411, 441, 444
- Verlust 85, 128, 300, 364, 374
- Verschmelzung 118, 125 f., 198, 253,
329 f., 374 f., 378, 380
- Versicherung 46, 272
- Vertragspartner 26, 140, 361
- Vertragsprinzip 56
- Vertrauenshaftung, *siehe auch* Rechts-
schein 62, 64, 66
- Vertrauensschutz 46, 62, 72, 82, 89, 98,
118
- Vertrauensprinzip 70
- Vertrauensverlust 413
- Vertreter 47, 89, 96, 224, 353, 420
- Vertretungsorgane, *siehe auch* Organe
26, 346
- Verwaltung 136, 145, 174, 176, 178,
222
- Verwaltungsrecht 124 f.
- Verwässerung 166, 180, 183, 199, 438
- Verwässerungsgefahr 183, 258
- Verwässerungsschutz 201, 262, 307
- Vetorecht 252 f.
- Vivante, Cesare 31
- von Gierke, Otto 63 f.
- Vorbild 58, 69, 73, 78, 109, 246, 249 f.,
254, 262 f., 267, 274 f., 312 f., 350,
380, 411, 418, 434
- Voreinzahlung 391 ff.
- Vorleistung 391 ff., 444
- Vorrang 66, 364 f., 377, 411, 437
- Vorreiter / -rolle 33, 43, 58, 73, 419,
433 f.
- Vorstand 81, 90 ff., 136, 139 ff., 144 f.,
150 f., 166, 182, 189, 191 ff., 198,
200 ff., 224 f., 239, 284, 346
- Vorstandsentscheidung 196, 438
- Vorzugsaktien / -aktionäre 128, 205
- Wandelanleihen 239
- Wandelschuldverschreibungen 183,
185, 242
- Wertanrechnung 268
- Wertpapier 90 ff., 187, 420
- Wertsteigerung 85
- Wesen der Aktiengesellschaft 142, 203,
357 f., 442
- widerrechtliche Drohung 265, 362
- Widerspruch 84, 103, 230 f., 254, 315,
357, 398, 439
- Willensäußerung 351 f.
- Willenserklärung, *siehe auch* Willens-
äußerung 47, 162, 164, 188, 353,
366, 368

- Willensmängel 14, 20, 32, 53, 164, 188
Wirkung, gläubigerschützende *siehe*
 auch Gläubigerschutz
- Zeichnung 46 ff., 76, 81 ff., 88, 162 ff.,
 204, 217, 219
Zeichnungsschein 162 ff., 204, 215 f.,
 344, 351
Zeichungsvertrag 77, 136, 162 ff.,
 188 ff., 205, 264 f., 318 ff., 344 f.,
 368, 390, 438
Zukunft 61, 67, 93 f., 104 f., 109, 174,
 290, 322, 328 ff., 344, 373, 375 ff.,
 388, 396, 401, 403, 411, 423
Zulassungsbeschluss 100, 258 ff., 263,
 440
- Zurechenbarkeit / zurechenbar 62, 90,
 119, 272 f., 351 ff., 362, 368
Zusatzgründung 99, 135, 248
Zustimmung 57, 63, 143, 155, 192,
 200 f., 231, 236, 252 ff., 283 f.,
 399 ff., 437, 44
Zustimmungserfordernis 252 ff., 475
Zweckmäßigkeitserwägung, *siehe auch*
 Praktikabilitätserwägungen 19, 2,
 39, 43, 382
Zweifelsfragen 25, 100, 191, 29, 431
Zwischenbilanz, *siehe auch* Bilanz
 302 f.